

DER WILHELMSRUHER

Journal des Vereins Leben in Wilhelmsruh e. V.

Ausgabe September 2024

www.leben-in-wilhelmsruh.de

Liebe Wilhelmsruherinnen und Wilhelmsruher!



Der Neue ist da. Nein, damit meine ich in diesem Fall nicht die neue Ausgabe unserer beliebten und erfolgreichen Zeitschrift, denn das wussten Sie ja spätestens, als Sie diese Ausgabe in die Hand genommen haben.

Der Autor dieser Zeilen ist neu. Mein Name ist Matthias Schmidt und ich habe im Mai den Vorsitz des Vereins „Leben in Wilhelmsruh“ übernommen.

Normalerweise stehe ich vor meinen Lehrgangsteilnehmern oder vor Studierenden und versuche, ihnen Wissen zu vermitteln, das ihnen in ihrer beruflichen Tätigkeit hilft. Oder ich stehe vor meinen Kindern und versuche ihnen zu erklären, welche Schwierigkeiten einem im Leben so begegnen können, wozu gelegentlich auch das von mir gekochte Abendessen zählt. Häufig mit der Reaktion: Lass gut sein Papa, wissen wir schon.

Und nun stehe ich einem Verein vor, dessen Mitglieder mit großem Engagement und einer gehörigen Portion Herzblut dazu beitragen, dass Wilhelmsruh für alle Bewohner und Gäste ein lebens- und liebenswerter Ort ist und bleibt. Diese Menschen zu erleben und zu unterstützen, ist eine Aufgabe, die mich mit großer Freude und Zufriedenheit erfüllt. Von dieser Freude würde ich Ihnen gerne etwas abgeben und sie mit Ihnen teilen.

Sie haben vielleicht von der Umfrage zum Thema Einsamkeit gehört. Demnach gab jeder vierte Befragte an, einsam zu sein. Ich wünsche mir, dass Wilhelmsruh in dieser Hinsicht das kleine gallische Dorf ist, in dem die Dinge anders sind.

Nun ist Einsamkeit gar nicht in jedem Fall negativ, zumindest nicht, wenn sie selbst gewählt ist und man sich dabei wohlfühlt. Aber wenn die Einsamkeit zur Qual wird, dann gibt es in Wilhelmsruh viele Möglichkeiten, zumindest die ersten Schritte zu tun, sich von dieser Qual zu befreien.

Und vieles spricht dafür, dass Sie schon zu den Galliern gehören, für

die Einsamkeit kein Problem ist, denn Sie halten den „Wilhelmsruher“ in der Hand und den haben Sie an einem Ort bekommen, an dem man miteinander ins Gespräch kommen kann.

Gehen Sie doch einmal zu den freundlichen Damen in der Bibliothek und lassen Sie sich ein Buch empfehlen, das Ihnen das Herz erwärmt oder das Fürchten lehrt, je nachdem, wonach Ihnen gerade der Sinn steht. Oder Sie gehen in den Kiezladen, wo man so herzlich empfangen wird, dass man selbst dann mit einem warmen Gefühl herauskommt, wenn man einmal nichts gekauft hat.

Von solchen Orten gibt es in Wilhelmsruh einige und bitte denken Sie daran, viele davon werden ehrenamtlich betrieben und die Menschen an diesen Orten freuen sich über Ihre Unterstützung, sei es durch eine Zeitspende oder eine finanzielle.

Und eins kann ich Ihnen versprechen: Das Gefühl, sich **für** etwas entschieden zu haben und Menschen zu helfen, ist um ein Vielfaches besser, als nur dagegen zu sein und seinen Frust an der Wahlurne auszuleben.

Matthias Schmidt

In dieser Ausgabe finden Sie unter anderem diese Themen:

- Wunder gibt es immer wieder. Die Sanierung des Wilhelmsruher Sees 2
- In Memoriam Manfred Grandé. Biografie eines Unvergessenen 8
- Wir kümmern uns um die Kinder. Ein Bericht über ein Herzensprojekt 12
- Wilhelmsruher Umspannwerk wird Gymnasium auf Zeit 18
- Neue Veranstaltungsreihe der Buchhandlung Bücher im Kiez 19
- Eine Energiegenossenschaft für Wilhelmsruh!? 25
- Veranstaltungshinweise der KulturPost 26

LEBEN IN WILHELMSRUH E.V.

Hauptstraße 32 · 13158 Berlin
Telefon: (030) 40 72 48 48
E-Mail: info@leben-in-wilhelmsruh.de
www.leben-in-wilhelmsruh.de

Öffnungszeiten der Bibliothek:
Mo, Di, Do: 14 bis 19 Uhr
Mi, Fr, Sa: 10 bis 13 Uhr

Wir sind vierundzwanzig Stunden in der Woche ehrenamtlich für Sie da!

Wunder gibt es immer wieder

Die Sanierung des Wilhelmsruher Sees

Endlich: Im 10. Jahr nach dem SPD-Antrag ist nun der Startschuss gefallen! Die Sanierungsmaßnahmen haben tatsächlich begonnen. Über die Vorarbeiten – die im Vorfeld gefälltten Bäume :- (und die Abfischung – haben wir bereits berichtet.

Nun aber, am 10.07.2024, hatte uns das Bezirksamt für 10 Uhr zu einer Baustellenführung eingeladen. Frau Frauenstein, die Gewässerbeauftragte des Bezirksamts Pankow, Herr Vogel, Herr Simshäuser und Herr Bayer von der Planungsbüro UBB Umweltvorhaben Berlin-Brandenburg Dr. Klaus Möller GmbH und Herr Welz von der bauausführenden Firma EGGERS Umwelttechnik GmbH empfangen die Vertreter des Arbeitskreises, unseren Vereinsvorsitzenden Matthias Schmidt, weitere Vereinsmitglieder sowie Herrn Bocian und seine Büroleiterin Frau Kedor und öffneten für uns den Bauzaun.

Als erstes fasste Frau Frauenstein noch einmal die Maßnahme „Abfischung“ zusammen. Im Februar wurden bereits ca. 6.600 Fische aus unserem „Ententeich“ geholt und im Juni wurde nochmals abgefischt und wahrscheinlich wird es noch ein drittes Mal notwendig werden. Am häufigsten waren Giebel und auch Sonnenbarsch vertreten; das sind zwei invasive Arten, die daher später nicht zurück in den Teich gesetzt werden, auch weil sich ein zu hoher Weißfischbestand negativ auf die Wasserqualität auswirkt. Die gefangenen Rotaugen, Rotfedern und Gründlinge kommen aber zu uns zurück. In fernerer Zukunft ist möglicherweise angedacht, sogar Hechte einzubringen, die den Weißfischbestand reduzieren und damit regulieren würden.

Danach ergriffen die Herren Simshäuser und Vogel das Wort. Die bereits durchgeführten vorbereitenden technischen Maßnahmen sind:



FOTO: W.R. RAST

Peggy Badstübner (2. von links) und Herr Simshäuser bei der Besichtigung der Baustelle.

Asphaltierung der Auffahrt, Einrichtung von Verkehrszonen z. B. durch Halteverbote, Asphaltierung des Bauplatzes als Schutz vor Versickerung, Herstellung einer Rampe für das Amphibienfahrzeug durch Entfernung eines Teils der Ufermauer, Einrichtung der Bau-Wasserversorgung über den Hydranten in der Tollerstraße. Momentan wird eine Kabelbrücke für den Baustromanschluss verlegt, sodass die Stromversorgung nicht über ein lautes Aggregat erfolgen muss. Die Kampfmittelsondierung im Wasserkörper ist bereits erfolgt und im See wurden tatsächlich nicht nur Handgranaten aus dem Zweiten Weltkrieg (!!), sondern auch modernere Pistolen gefunden ... Im Uferbereich wird später dann nochmal mit einer Handsonde gesondert gesucht werden.

Vielleicht haben sich schon einige gefragt, warum rund um den Röhrichtbestand unseres Sees Sandsäcke versenkt wurden. Nun, vor einiger Zeit wurde auf dem Nachbargrundstück (ehemalige chemische Rei-

nigung) eine Altlastensanierung durchgeführt. Diese wurde erfolgreich abgeschlossen und die Wasserblase, die das LHKW-verunreinigte Grundwasser enthielt, hatte auch nie eine Verbindung zu den Grundwasserleitern, die den See speisen. ABER, um ganz sicher zu gehen, soll durch die Herstellung eines Damms aus Sandsäcken und durch dessen zukünftige Erhöhung bis zur Wasserkante dafür gesorgt werden, dass durch das Ausbaggern keine Strömung erzeugt wird. Außerdem wird innerhalb dieses Bereiches keine Entschlammung durchgeführt und – im Gegenteil – der Uferbereich aufgeschüttet werden, so dass eine ganz flache Uferzone mit Schilfbewuchs entstehen kann und damit jeglichem Eintrag von Verunreinigungen entgegengewirkt wird.

Anschließend erklärte uns Herr Welz den eigentlichen Ablauf der Entschlammung. Passend zum Beginn der Ausführungen erlebten wir, wie der Schwimmbagger eine Probefahrt in den See unternahm.

Es war wirklich beeindruckend mitzuerleben, wie dieses riesige Gefährt plötzlich auf der Wasseroberfläche schwamm.

„Er“ wird über ein Rohrsystem das schlammige Wasser vom Seeboden in die beiden schon bereit stehenden wasserdichten Container pumpen. Diese dienen als Auffangbehälter, da die Siebbandpresse langsamer als der Bagger arbeitet. „Sie“ wiederum sorgt dafür, dass durch erheblichen Druck das Wasser durch Filter gepresst wird. Außerdem wird ein Polymer zugesetzt, was dazu führt, dass eine Ausflockung entsteht und am Ende relativ trockene Brocken übrig bleiben. Diese werden dann in dem dritten Container gesammelt. Dessen Inhalt wird dann regelmäßig von einem LKW abgeholt und in die Bodenwaschanlage Wittenberge gebracht. Für den ersten Quadranten des Sees wird mit 500 t gefährlichem Abfall gerechnet.

Da das Rücklaufwasser noch LHKW enthält, wird dieses vor Ort gereinigt. Es wird in einem Absatzbecken aufgefangen, läuft anschließend erst durch einen Kies- und dann einen Kohlefilter und wird – nachdem es dann getestet wurde – entweder zurück in den See oder in die Regenwasserkanalisation im Heegermühler Weg geleitet.

Im zweiten Teil unseres Besuchs verließen wir die abgesperrte Baustelle und begaben uns zusammen mit dem Diplom-Biologen Herrn Bayer auf einen Rundgang um den See. Er ist dafür zuständig, zu beobachten, zu bewerten und zu entscheiden, wie die vorhandenen Bestände am besten und am effektivsten in Bezug auf die Sanierungsmaßnahmen geschützt und erhalten werden können.

Zuerst kamen wir an unserem ja sehr kleinen Röhricht vorbei, das, da es unser einziges vorhandenes Schilf ist, unbedingt geschützt werden soll. Später, wenn die Baumaßnahme so weit fortgeschritten ist, dass es um die Abflachung und Anlage dieses Uferbereiches geht, soll es umgepflanzt



Foto: W.R. RAST

Probefahrt des Schwimmbaggers.

und somit erhalten werden. Auch das am Anfang des Artikels beschriebene Aussortieren des Fischbestandes und die Wiedereinsetzung von Zielarten fällt in den Verantwortungsbereich des Biologen.

Eine schwierige Entscheidung ist sicherlich die Abwägung, wann die Vogelbrutzeit gegenüber der Maßnahme in den Hintergrund rücken kann, weil die Kleinen nun groß genug sind ...

Fest steht, dass keine weiteren Bäume gefällt werden! Im Gegenteil – bei den ufernahen Bäumen – auch wenn diese ihre Wurzeln in entgegengesetzter Seerichtung, zum Grundwasser, ausgerichtet haben – wird voraussichtlich die Betonkante unterhalb der Wasseroberfläche erhalten, um zu verhindern, dass die Bäume ihren Halt verlieren.

Und auch die Seerosen werden geschützt, alle vorhandenen Sorten sollen erhalten bleiben. Zu diesem Zweck sind die Seerosenareale vorerst mit Flutterbändern abgesperrt. In Bezug auf diese Pflanzen wäre es wünschenswert, wenn die Sanierung erst im Herbst bis zum Uferbereich voranschreitet, denn dann ziehen sich die Blätter zurück und die Rhi-

zome lassen sich dann viel leichter erhalten.

Zum Abschluss noch ein kleiner Vorausblick: Auch wenn sich sehr bemüht wird, einen sauberen Wasserkörper und einen schönen Uferbereich herzustellen, dürfen wir nicht vergessen, dass nach Abschluss der Sanierungsmaßnahme kein prachtvoller Park vorhanden sein wird. Die Seerosen werden stark reduziert sein, Rasenflächen müssen wieder entstehen. Bei neu eingebrachten Pflanzen bleibt zu beobachten, ob sie sich an diesem Standort wohl fühlen. Das Umwelt- und Naturschutzamt wird – sicherlich in Zusammenarbeit mit dem SGA – darauf achten, invasive Arten zu entfernen. Ansonsten wird auf die Eigendynamik der Pflanzen vertraut und da dürfen wir nicht vergessen, dass wir uns auf eine Entwicklung über einen Zeitraum von 5 bis 10 Jahren einstellen müssen.

Abschließend möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich bei Frau Frauenstein und den Herren vom Planungsbüro und der Baufirma für die sehr ausführliche, interessante und informative Führung bedanken.

Peggy Badstübner

Außer Lesen viel gewesen

Wir organisierten für Sie

Auch in den letzten Wochen hatte das Veranstaltungsteam der KulturPost ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Unsere rasenden Reporter haben die Veranstaltungen besucht und berichtet:

21./22. Mai, 18./19. Juni, 16/17. Juli Qigong

Wie an jedem 3. Dienstag und am darauf folgenden Mittwoch im Monat brachte die Qigong-Lehrerin Barbara Christiane Wolf mit ihrer Veranstaltungsreihe „Ruhe in Bewegung – mit Qigong durch das Jahr“ Bewegung in die KulturPost oder auch nach draußen auf eine nahe Rasenfläche. Einfache Übungen mit so blumigen Namen wie z. B. „Den Berg teilen“ oder „Morgentanz des Pandas“ können nach der Tradition der chinesischen Medizin Verspannungen lösen und den Energiefluss harmonisieren. Am Schluss der Qigong-Stunde fühle ich mich immer richtig wohl. Allen, die Lust haben, in Zukunft auch teilzunehmen, kann ich sagen: Die Reihe wird fortgesetzt und ein Einstieg ist weiterhin möglich. (RI)

31. Mai „Endlich wieder normal?“ Kabarett mit Gerald Wolf

Ja, unsere Politiker hatten am 31. Mai in der KulturPost nichts zu lachen, denn sie wurden sehr gekonnt auf die Schippe genommen. Es war der Berliner Kabarettist Gerald Wolf, der vor einem begeisterten Publikum politisches Kabarett vom Feinsten bot. Unter dem Titel „Endlich wieder normal?“ wurde zunächst die Coronapandemie unter die satirische Lupe genommen, aber dabei blieb es natürlich nicht. Egal ob Söder, Habeck, Scholz, Lindner oder Lauterbach u. a. – sie alle bekamen anhand von aktuellen Aussagen ihr Fett weg.

Es war für mich faszinierend, wie treffsicher Herr Wolf die heutige politische Landschaft nicht nur in Deutschland satirisch beleuchtete. Er verstand es blendend, mit Worten, Gesten und Mimik oder auch mit eigenen Liedertexten und Gitarrenbegleitung politische Geschehnisse ganz anders darzustellen. Hätten Sie vermutet, dass man die FDP auch mit „Fahr Deinen Porsche“ buchstabieren kann oder für Putin: „Peinlich umherirrender Tyrann im Nirvana“? Auf den Krieg in der Ukraine einge-

hend, resümierte er: „Wenn Russland aufhört, ist der Krieg zu Ende, wenn die Ukraine aufhört, ist es mit der Ukraine zu Ende.“

Natürlich hatte er auch etwas zur Teillegalisierung von Cannabis zu sagen und zwar schlicht und einfach ein: Joint Venture. Es war ein sehr gelungener Abend. Ich habe viel gelacht und ja, bei so manchen Bemerkungen von Herrn Wolf wurde ich nachdenklich und es kam mir der Gedanke – er hat ja so recht – überprüfe Deine Sichtweise. Wenn ein Kabarettist das schafft, ist er ein Meister seines Fachs.

Vielen Dank Herr Wolf. (PB)

14. Juni „Mordbrenner, Brandstifter, Feuerteufel“ Krimilesung mit Berndt Marmulla

Kriminaloberrat a.D. Berndt Marmulla berichtete in seiner schon bekannten spannenden Art und Weise über interessante Kriminalfälle aus Pankow und Umgebung.

Das Besondere daran war, es waren alles Fälle, in denen er – zusammen mit seinen Kollegen – die Ermittlun-



Foto: P. BÜTOW
Der Barde Gerald Wolf in voller Aktion.



Hauptstraße 19, Berlin 13158

Telefon 030/64 4798 81

info@handinhand-wilhelmsruh.de

www.handinhand-wilhelmsruh.de

gen geführt, Beweise gesammelt und letztendlich die Täter überführt hat.

All das gekonnt vorgetragen und mit interessanten Bildern an der Leinwand für die Zuhörer unterlegt, deren Fragen ausführlich beantwortet wurden.

Alles in allem ein interessanter Abend mit einem zufriedenen Publikum. (PB)

22. Juni Wilhelmsruher Sommerfest

Am Morgen des Sommerfestes goss es in Strömen und das Vorbereitungsteam hatte doch geplant, viele Programmpunkte Open Air stattfinden zu lassen. Aber der Wettergott hatte ein Einsehen, der Regen hörte auf und unser Programm konnte mit einiger Verspätung beginnen:

Anmut und Grazie in der KulturPost Wilhelmsruh

Unter dem Motto „Tanz ist Lebensfreude“ wurde am 22. Juni das Festprogramm der KulturPost eröffnet. Eine sehr beeindruckende Tanzshow mit der Ballett- und Tanzschule Sylvia Hadrich erfreute die zahlreich erschienenen Zuschauer.

Der Regen hatte rechtzeitig aufgehört und die Show konnte beginnen. Es war eine sehr abwechslungsreiche Vorstellung mit Kindertanz, klassischem Ballett, Charaktertanz und Modern Jazz Dance. Die jungen Tänzerinnen und Tänzer – auch die ganz Kleinen – verzauberten die Zuschauer mit Anmut und Grazie. Ich war begeistert und bin mir ganz sicher, das waren die Zuschauer auch.

Ein herzliches Dankeschön an die brillanten Tänzerinnen und Tänzer und an Frau Hadrich für den Auftritt ihrer Ballett- und Tanzschule in der KulturPost. (PB)

ZiHe

Da das Wetter beim Sommerfest immer besser wurde, konnte das Konzert der Band ZiHe auch Open Air stattfinden. Vor 15 Jahren ent-



FOTO: P. BADSTÜBNER

Auf ihre Schülerinnen und Schüler kann Frau Hadrich zu Recht stolz sein.

stand die Band aus einem Singer-/ Songwriter-Duo, inzwischen wird zu viert Musik gemacht. Johannes Heller-John, Jonathan Koch, Christian Simon und Björn Weiß singen ihre poetischen Songs auf Deutsch, oft geht es um Liebe und Schicksalsschläge. Während des Konzerts wurden fast 100 Euro Spenden für die Band gesammelt, die die Musiker aber großzügig der Bibliothek zur Verfügung stellten. Ich fand die Texte brandaktuell und interessant und bin sicher, dass die Band es verstanden hat, ihrem Publikum mit ihrer Musik Freude zu machen. (PB)

Hoher königlicher Besuch in der KulturPost Wilhelmsruh

Zum Abschluss des Sommerfestes am 22. Juni gab es hohen Besuch.

Friedrich der Große (Günther Wolf) und sein Minister Michael Gabriel Fredersdorff (Hartmut Hempel) beantworten zusammen mit Tänzerin Barbarine (Marianne Braun) die Frage „Cherchez la femme?“ Wie stand es um Friedrich und die Frauen?

Es war bereits das 5. Mal, dass uns seine Majestät besuchte, aber es war dennoch eine Premiere, denn erst-



FOTO: P. BÜTOW

Die Preußen – diesmal zu dritt.

mals war eine Frau dabei. Logisch – denn es ging ja um sie – die Frauen.

Sehr amüsant, wie dieses Thema von allen dreien angegangen wurde. Historisch belegt oder auch etwas eigenwillig interpretiert – egal, es war wieder mal etwas vom Feinsten.

Die Steilvorlagen von Fredersdorff veranlassten Majestät zu solchen Sätzen wie: „Viagra ist nicht für krumme Zehen, sondern für verbogene Ladestöcke.“

Die Zuschauer bogen sich vor Lachen und auch ich hatte – wie bei allen Auftritten des Preußenkönigs – etwas dazu gelernt.

Alles in allem eine ganz tolle Veranstaltung, wofür ich mich bei den Herren Wolf und Hempel und Frau Braun ganz herzlich bedanken möchte. (PB)

5. Juli „Spieglein Spieglein“

In der Bücherei von Wilhelmsruh fand die erste öffentliche Lesung der Schreibgruppe „Handschmiede“ statt. „Total aufregend“, denn für einige der Schreiber war es die erste Lesung in ihrem Leben. Alles klappte hervorragend. Technik, Licht und Mikrofon. Die Zuschauer wurden mitgenommen in die Welt der ... Bilder, Gedichte und Geschichten, die genauso vielfältig waren, wie die Vortragenden. (VF)

Infoabend Photovoltaik Alles für den Klimaschutz

Am 11.07.2014 fand in den Räumen der Kulturpost ein Informationsabend zum Thema private Solaranlagen statt. Auf welch großes Interesse dieses Thema traf, wurde schon allein dadurch deutlich, dass die Kulturpost fast bis auf den letzten Platz gefüllt war. Veranstalter des Informationsabends war das Bezirksamt Pankow, vertreten durch die Klimaschutzmanagerin Maxi Schorling. Die Zielgruppe für die Veranstaltung erstreckte sich von Menschen, die sich mit dem Gedanken tragen, ihre Energieversorgung durch eine eigene Photovoltaik(PV)-Anlage zu ergänzen, bis zu solchen, die sich Informationen zu diesem wichtigen Aspekt des Klimaschutzes



Vera Fang, Andrea Seibel-Grobe, Yvonne Dietrich, GSand und Ona Li.

FOTO: „HANDSCHMIEDE“

versprochen. Und ein Fazit kann man vorwegnehmen: die Erwartungen der Zuhörenden wurden nicht enttäuscht.

Die Präsentationen wurden durch drei Referenten vorgetragen. Zunächst gab Frau Schorling mit einigen grundlegenden Informationen zum Stand und zum Potential des Photovoltaikausbaus in Pankow eine Einführung in das Thema. Darunter waren einige beeindruckende Kennzahlen. So wurde im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr die installierte Photovoltaikleistung um 50 % erhöht. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden damit jedoch trotzdem nur 3,5 % des berechneten Potentials ausgeschöpft. Dazu muss allerdings einschränkend gesagt werden, dass bei der Berechnung nicht berücksichtigt wurde, ob die angesetzten Flächen aus rechtlichen oder statischen Gründen überhaupt für eine PV-Anlage infrage kommen würden. Frau Schorling verwies abschließend auf eine Info-Abend-Reihe, die im September in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale in der Stadtbibliothek Buch stattfinden wird.

Der nächste Referent war Herr André Girnus von der RayFoundry GmbH. Herr Girnus beleuchtete sehr verständlich die technische Seite des Themas Photovoltaikanlagen. Und räumte gleich einmal mit einem alten Vorurteil auf. Die technische Entwicklung der Anlagen hat nämlich inzwischen einen Stand erreicht,

der es ermöglicht, auf nahezu jeder Dachfläche, unabhängig von der Ausrichtung oder einer teilweisen Verschattung, eine PV-Anlage sinnvoll zu betreiben. Selbst Fassaden kommen dafür infrage. Der größte Effekt kann mit der Anlage erzielt werden, wenn sie mit einem Speicher kombiniert und der erzeugte Strom selbst genutzt wird. Der Speicher kann das Problem ausgleichen, dass die Zeiten des höchsten Verbrauchs (morgens und abends) nicht mit den Zeiten des höchsten Ertrags (später Vormittag bis früher Nachmittag) übereinstimmen.

Der dritte Referent war Herr Lars Gudat von der Firma FAIRway Consulting. Der Vortrag von Herrn Gudat machte den Anwesenden klar, dass es eine Vielzahl von Fördermöglichkeiten für die Installation einer eigenen PV-Anlage gibt und ein maßgeschneidertes Finanzierungskonzept entscheidend für die Frage ist, ob und in welchem Zeitraum sich die Investition in eine PV-Anlage rechnet.

Nach den Vorträgen hatten die Zuhörenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen und von dieser Möglichkeit wurde reichlich Gebrauch gemacht. Geduldig wurde auch die letzte Frage noch beantwortet.

Fazit: eine sehr erfolgreiche Informationsveranstaltung zu einem für uns alle wichtigen Thema. (MS)

Veranstaltungsberichte geschrieben von:

Renate Iversen (RI), Peter Bütow (PB), Vera Fang (VF), Matthias Schmidt (MS)

Mehlwurm macht's möglich

Wilhelmsmarkt jetzt noch attraktiver

Gibt es beim Samstagseinkauf etwas Schöneres, als bei sonnigem Wetter auf dem Markt wohlschmeckende, gesunde Produkte zu erwerben, die von freundlichen, engagierten Händlerinnen und Händlern präsentiert und fachkundig erklärt werden? Wer dieses Erlebnis schätzt, ist auf unserem Wilhelmsmarkt genau an der richtigen Adresse. Dies umso mehr, als seit dem 11. Mai dieses Jahres ein weiterer Verkaufsstand hinzugekommen ist, den viele sehnlichst herbeigewünscht haben. Die Rede ist von der in Neukölln ansässigen Bio-Vollkorn-Bäckerei *Mehlwurm*, die die Wilhelmsruher mit Vollkornbrot, Brötchen, süßen Teilchen und Kuchen verwöhnt – alles in Bioqualität und aus der eigenen Handwerksproduktion.

„Wir sind richtig begeistert!“, lautet Christa Multrus' Fazit der ersten Wochen. Seit Mai ist sie – manchmal mit, manchmal ohne Unterstützung – ab spätestens 9:00 Uhr an ihrem Stand in der Goethestraße anzutreffen. Wie viel Spaß ihr dies bereite, betont sie immer wieder im Verlauf des ausführlichen Gesprächs, das ich mit ihr und Bettina Weber sowie Andreas Striegnitz von der Geschäftsführung Mitte Juni führen konnte. Schon der erste Probelauf habe sich als großer Erfolg herausgestellt, sei man doch schon nach wenigen Stunden restlos ausverkauft gewesen. „Wir wurden von Beginn an unglaublich freundlich aufgenommen von den Wilhelmsruhern“, erklärt die motivierte Verkäuferin mit der positiven Ausstrahlung und fügt hinzu: „Selbst bei Regenwetter erleben wir keine Einbußen. Dieser Markt funktioniert einfach großartig, deutlich besser noch als die drei weiteren Märkte, auf denen wir in Berlin vertreten sind.“

Die Frage, wem wir diese Bereicherung unseres Marktes zu verdanken haben, beantwortet Christa Multrus so: „Kontaktiert wurden wir



Christa Multrus: Biobäckerin aus Überzeugung.

FOTO: M. KUNERT

vom Marktbetreiber Rainer Perske, der uns die ganze Sache schmackhaft machte. Endgültig überzeugt hat uns das Gespräch mit André Schaarschmidt, einem der engagierten Initiatoren, dessen Begeisterung sich schnell auf uns übertrug.“ Dass Engagement und Begeisterung eine wesentliche Voraussetzung für ihre Arbeit sind, betonte die Mehlwurm-Verantwortliche bei unserem Treffen eindrücklich. „Man muss schon ein bisschen Liebe für diese Tätigkeit mitbringen“, erklärte sie, um mir dann auf meine Bitte hin den Ablauf eines Markttag zu beschreiben: „Ich stehe gegen 4:30 Uhr auf und bin um etwa 6:30 Uhr im *Mehlwurm*, um dort alle notwendigen Vorbereitungen zu treffen. Zwischen 7:00 und 7:30 Uhr fahre ich dann nach Wilhelmsruh, um den Stand aufzubauen und die Waren attraktiv zu präsentieren. Das muss alles sehr schnell gehen, viel Zeit bleibt nicht, denn die ersten Kunden finden sich manchmal bereits kurz nach 8:30 Uhr ein. Nach Marktende muss natürlich alles wieder eingepackt und zurück in die Pannierstraße nach Neukölln transportiert werden. Dort

endet dann mein Arbeitstag gegen 16:00 Uhr.“

Wenn das kein Einsatz ist!!

„Hier haben sich Zwei gefunden“, charakterisiert Andreas Striegnitz zum Abschluss des Gesprächs das Verhältnis zwischen den Mehlwürmern und den Wilhelmsruhern. Und da dies alles so erfreulich laufe, plane man für die Zukunft sogar noch einen zweiten Verkaufstag bei uns. Sofern alle bürokratischen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen seien, könne man demnächst jeden Dienstag mit einem *Mehlwurm*-Verkaufswagen rechnen. Vielleicht bereits ab September. Eine schöne Aussicht, finde ich!

Wolfgang Schmitz

P.S.: Auch der *Mehlwurm* ist ständig auf der Suche nach Personal. Wer sich samstags auf dem Wilhelmsmarkt etwas dazuerdienen möchte, kann sich gerne bei Christa Multrus melden.

P.P.S.: Nähere Informationen finden sich im Netz unter www.mehlwurm.de und www.mehlwurm.de/aktuelles

In Memoriam Manfred Grandé

Biografie eines Unvergessenen

In der Klinik des DRK in Wedding erblickte am Sonntag dem 5. Mai 1935 Manfred Karl Georg Grandé mit einem Gewicht von 3400 Gramm das Licht der Welt. Nach Entlassung aus der Klinik ging es nachhause in die Lindenallee 43 nach Wilhelmsruh (ab 1952 Hertzstraße und heute Nummer 60). Ein Wohnhaus mit Gaststätte und Pension. Das Haus steht wenige Meter vor dem Eingangsbereich des damaligen Elektrizitätswerkes Bergmann. Wenn Manfred dicht an der Schranke am dort befindlichen Bahnübergang der Heidekrautbahn stehen durfte, freute er sich über die dampfende Lok. In seinem vierten Lebensjahr zog die Familie in die Prinzenstraße, die seit 1952 auch Herzstraße heißt. Am Freitag dem 1. September 1939 begann der Zweite Weltkrieg. In Wilhelmsruh erfolgte am 1. August 1941 seine Einschulung in der „Roten Schule“ in der Schillerstraße. Im folgenden Jahr kam seine Schwester Bärbel zur Welt, die später in die gleiche Schule kam. In der Kriegszeit bei Fliegerangriffen auf Wilhelmsruh war keine Schule. Es folgten Evakuierungen zu Bekannten nach Zerpenschleuse. Eine Unterkunft bei der Familie Röper war am Kanal gelegen. Dorthin wurde mit der Heidekrautbahn gefahren. 1944 wurde der Vater zur Wehrmacht einberufen. Vor der Front konnte er flüchten und bis zum Ende des Krieges sein Leben retten. Von Wilhelmsruh kam Manfred zum Lyzeum in die Dietzgenstraße und dann wurde eine Lehrstelle gesucht. In einer ersten Berufsberatung schlug man ihm vor, Bonbonkocher zu werden. Das fand nicht sein Interesse. Bei seinem Onkel Walter in Reinickendorf erlernte er ein Jahr die Buchhaltung. Später erfolgte eine Vermittlung an die Firma Leisegang, einem Fotofachgeschäft in der Friedrichstraße. Dort konnte Manfred die kaufmännische



Manfred Grandé in seinem Geschäft in Pankow.

FOTO: PRIVAT

Ausbildung zum Foto-Einzelhandelskaufmann absolvieren. Danach kam er in das HO-Kaufhaus am Alexanderplatz in die Fotoabteilung. Es folgte eine 18-monatige Ausbildung zum Lehrausbilder in Aschersleben. Nach dieser Ausbildung begann er im ehemaligen Kaufhaus Brenninkmeijer (C&A) am Alexanderplatz eine Anstellung als Lehrausbilder für Fotofachverkäufer. 1954 begann hier im Haus seine spätere Frau Marianne eine Tätigkeit in der Maßschneiderei. Das Haus nannte sich Bekleidungshaus für Mode. Dort befanden sich weiter das Restaurant Bukarest und ein Geschäft für exquisite Herrenbekleidung. Manfred ist christlich aufgewachsen. Im Kreis von Gleichgesinnten in der Lutherkirche in Wilhelmsruh hatte er seine Marianne kennengelernt. Seine Eltern trennten sich. Eine Folge war, dass er als 18-jähriger Mann das Erziehungsrecht über seine 11-jährige Schwester Bärbel erhielt. 1956 kam die Einberufung zum Dienst in die Grenzpolizei. Er wurde zur polnischen Grenze geschickt. 1959 wurde gehei-

ratet. 1960 kam sein Sohn Stefan und 1962 Christian zur Welt. Nach dem zweijährigen Dienst bei der Grenzpolizei erhielt Manfred eine Anstellung im Carl-Zeiss-Industrielanden in der heutigen Karl-Marx-Allee, später am Alexanderplatz. Es entstand durch seine Initiative die Abteilung Foto-Antiquariat. Er wollte sich selbstständig machen. Alle Versuche ihn zum Beitritt in die SED zu bewegen, schlugen fehl. Er leistete beruflich, gesellschaftlich und kulturell eine aner kennenswerte Arbeit. In Pankow erhielt er in der Blankenburger Straße 8 die Zuweisung für eine leerstehende Fleischerei. Er nahm die Herausforderung an und baute mit viel Engagement und der Hilfe seiner Söhne und Freunde die Fleischerei in ein Fotofachgeschäft um. Mit Stolz erfolgte dort am 8. August 1981 die Einladung zu einem kleinen Frühstück zur Eröffnung. Die allgemeine Geschäftseröffnung folgte am 11. August. Am 8. August 1988 heirateten seine beiden Söhne in Pankow. Die Feierlichkeiten fanden im Bürgerpark statt. „Latschen Paule“ drehte

seinen Leierkasten. Sohn Stefan stieg mit dem 1. Januar 1983 in das Geschäft seines Vaters ein. Er wurde Prokurist und der Geschäftsführer.

Mit dem Ende der DDR begannen neue große Herausforderungen. Dort wo in der Friedrich-Engels-Straße 177 in Rosenthal ein Gartenhaus steht und die Familie seit den 1950er Jahren viele Sommer verbrachte, wurde ein Haus gebaut. 1996 zog die Familie von Pankow in ihr neues Haus. Der 8. August 2001 war der letzte Tag seines aktiven Berufslebens. Neben seinem Beruf hatte Manfred eine große Liebe zum geselligen Beisammensein. Er liebte Musik und Gesang. Seit 1973 war Manfred in Rosenthal und über die Grenze von Pankow gesellschaftlich und kulturell aktiv auf den Beinen. Er war zeitweilig Vorsitzender des Ortsvereins in Rosenthal und initiierte seit 1984 den historischen Festumzug zum jährlichen Erntedankfest. Für sein Engagement bekam er viel Anerkennung. Er erhielt die Ehrenbürgerschaft von Rosenthal wurde 2002 Ehrenmitglied Bürgervereins. Nach Zerpenschleuse pflegte er immer gute Kontakte. Manfred war dort Mitglied im Schifferverein des historischen Hafens. Seine Schwester durfte 1974 zwecks Familienzusammenführung nach Österreich auswandern. Manfred machte in Graz die Bekanntschaft mit einem leidenschaftlichen Leierkastenspieler. Er bekam einen Leierkasten geschenkt und damit wurde er in Berlin über die Grenzen von Pankow bekannt. Manfred war auch leidenschaftlicher Anhänger der Kinogeschichte in Pankow. So setzte er sich für den Erhalt des Kinos „Tivoli“ ein und lernte Wim Wenders kennen. Die Erinnerung an den Filmpionier Max Skladanowski war für ihn eine Herzenssache.

Nach langer Krankheit schloss Manfred am 28. Januar 2023 für immer seine Augen. Er bleibt im Herzen für alle, die ihn kannten, unvergessen. Danksagung an Marianne Grandé und Sohn Stephan für den Einblick in das Leben einer Legende.

Harald Bröer

DU WILLST ES DOCH AUCH!

gut einkaufen in
Wilhelmsruh
geht nur zusammen mit **DIR!**

1x im Monat oder 5x in der Woche und alles dazwischen - wieviel Zeit Du einbringst, bestimmst Du.
Gute Laune, Karmapunkte und Rabatte sind inklusive.

Mach mit im Kiezladen!



P & K Versicherungsmakler GmbH

- Ihr unabhängiger Versicherungsmakler -

Wilhelmsruh, Rosenthal,
Berlin und Umgebung

**Wir beraten Sie umfassend zu allen Versicherungen und
prüfen kostenfrei Ihren Versicherungsbestand.
Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin!**

Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.pundk.com.
Garibaldistr. 21, 13158 Berlin - E-Mail: pankow@pundk.com
Telefon: 030 889206-3 - Fax: 030 889206-44

Die Begegnungsstätte in der Tollerstraße

Idealer Treffpunkt für Ältere

Der besondere Geburtstag

Die Begegnungsstätte in der Tollerstraße wird überwiegend von alten Menschen besucht. Das Programm ist so breit gefächert, dass jeder für sich etwas Passendes finden kann. Die Einrichtung ist von Montag bis Freitag geöffnet und inzwischen ist die Mitgliederzahl auf weit über 100 angewachsen. Das ist der fröhlichen Atmosphäre, dem freundschaftlichen Umgang miteinander und nicht zuletzt der tollen Leiterin, Frau Schreier, zu verdanken, die mit Herzblut diese Einrichtung führt. Man fühlt sich aufgehoben. Wo sonst haben alte Menschen die Möglichkeit, in Gemeinschaft zusammen zu sein?

Die Menschen werden immer älter, das ist bekannt. So haben wir eine Dame, die in diesem Jahr 99 Jahre alt geworden ist. Das ist Frau Leonore Suck. Sie wohnt unweit von der Einrichtung und nimmt noch regelmäßig am Chorsingen mittwochs und am Malnachmittag donnerstags teil. „Das ist für mich das Schönste“, sind immer wieder ihre Worte.

Nun sollte dieser Ehrentag für die Jubilarin ein besonderes Erlebnis werden. Also wurde ein Plan erstellt, von dem sie nichts wissen durfte. Ihr Sohn hatte einen Bus organisiert, der gesamte Chor und die Malgruppe waren eingeladen. Die Überraschung war gelungen, die Freude groß und die Erinne-

rung daran wird eine bleibende sein. Frau Suck bekam von jedem von uns eine Rose überreicht, der Chor sang Frühlingslieder. Es wurde ein langes Gedicht vorgetragen, speziell für das Geburtstagskind geschrieben; es wurde ausgiebig gespeist und mit Sekt angestoßen. Nach ca. 5 Stunden ging es wieder zurück nach Berlin. Frau Suck war der glücklichste Mensch an diesem Tag. So etwas erlebt man nur, wenn man die Begegnungsstätte in der Tollerstraße besucht.

Besuch bei einer Hundertjährigen

Es ist schon etwas Besonderes, wenn jemand 100 Jahre alt wird. So geschehen am 17. April diesen Jahres. Frau Edith Rach aus Wilhelmsruh hat dieses tolle Alter erreicht. Ich kenne diese Dame seit über 20 Jahren. Sie war immer bescheiden und in unserem Club in der Tollerstraße stets gern gesehen. In der letzten Zeit hat sie sich immer mehr zurückgezogen. Sie kam ganz selten in den Club, wo sie früher gern Karten gespielt hat.

Jetzt wussten natürlich viele, dass Frau Rach 100 Jahre alt wird. Es wurden Pläne geschmiedet, wer geht wann hin zur Gratulation, sie sollte auch nicht überfordert werden. Ich hatte mir vorgenommen, sie alleine aufzusuchen.

Frau Rach wohnt 2 Treppen hoch. Wenn sie das Haus verlassen will, muss

sie diese vielen Stufen runter und auch wieder rauf. Sie öffnete mir die Tür und strahlte mich an. Ich hatte vom Bezirksamt 50,- Euro und einen Blumenstrauß zu überreichen. Mich erwartete ein Blumenmeer in ihrer blitzsauberen Wohnung. Unzählige Glückwunschkarten lagen auf dem Tisch, die sie sich alle angesehen hatte, und sie konnte nicht fassen, dass so viele Menschen an sie gedacht haben. Sie bot mir Kaffee und Kuchen an und danach tranken wir ein Gläschen Sekt und hinterher einen kleinen Eierlikör.

Frau Rach ist in Landsberg an der Warthe geboren, hat dort in einem kleinen Dorf gelebt, aus dem sie nach dem Krieg flüchten musste. Sie hat schwer arbeiten müssen, später ihren Mann kennengelernt und es hat sie irgendwann nach Berlin verschlagen. Ihr Mann wurde ein Pflegefall, den sie zuletzt im Rollstuhl gefahren hat. Jetzt lebt sie allein und wird von der Pflege gut betreut und ist noch recht beweglich. Für die Straße hat sie einen Rollator, den sie zum Einkaufen nutzt. Auf meine Frage, ob wir sie zur Geburtstagsfeier in den Club abholen sollten, erwiderte sie: „Nein, ich kann allein kommen.“ Ist das eine tolle Frau, habe ich mir gedacht. Sie ist zufrieden, nimmt das Leben wie es kommt, und klagt nicht. Ich bin mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen.

Waltraud Zerbel



FOTO: W. ZERBEL

Der Chor der Begegnungsstätte in der Tollerstraße.



FOTO: W. ZERBEL

Die Jubilarin Frau Rach.

Tierisches Wilhelmsruh – Teil 4

Wie die in der Juni-Ausgabe erzählte Geschichte der Entenmutter Emma mit ihren vielen kleinen Küken wirklich ausgegangen ist, wissen vermutlich nur die Tiere. Zwischenzeitlich konnte durch einen Augenzeugen ein „Entenkükenkiller“ fotografiert werden. Der Name des Killers ist noch anonym. Auf der Internetplattform www.nebenan.de befand sich der Beweis-Schnappschuss von W.R. Rast, welchen ich übernehmen durfte. Danke dafür!

Durch Gespräche wurden noch weitere Tier-Geschichten bekannt.

Eine Wilhelmsruherin hatte in ihrem Wohnzimmer ungebetenen Besuch von einer Waschbärenmutter mit ihren Kindern. Die kleine Bande hatte sich frech durch eine Katzenklappe den Zugang zur Wohnung verschafft und es sich auf dem Sofa bequem gemacht. In der Schillerstraße konnte ein Anwohner filmen, wie Waschbären ein Vogelnest plünderten. Eine Frau kam mit dem Schrecken davon. Am Müllplatz des Hauses öffnete sich plötzlich der Deckel der Bio-Tonne, aus der ein Waschbär kletterte.

Es ist bekannt, dass sich in der gleichen Straße die „Rote Schule“ befindet. Heute ein „Mehr-Generationen-Haus“. Das Gebäude hat seit Jahren kontrollierte Brutstätten für Turmfalken. Im Juni wurde ein Quartett von vier Jungtieren beobachtet. Die Tiere hatten am Haus außerhalb der sonst üblichen Brutstätte einen Platz für sich gefunden. Anbei ein Foto von den Vierlingen, die auf ihren ersten Flug warten. Zwischenzeitlich sind sie flügge geworden und kommen nur noch gelegentlich in Richtung Behausung.

Harald Bröer



Erwischt.

FOTO: W.R. RAST



Wann kommt endlich das Futter?

FOTO: H.BRÖER



FOTO: R. MÜLLER

Wildlife Hielscherstr./Ecke Hertzstr.



Eltern- und Familienberatung

Petra Wohlgemuth, Praxis im Turm

Goethestr. 6, 13158 Berlin

Telefon 030-498 568 73

kontakt@petra-wohlgemuth.de

www.petra-wohlgemuth.de

Beratung/Coaching für

* Eltern, Familien

* Alleinerziehende

* Kinder/Jugendliche

* Kindergärten/Schulen

Wir kümmern uns um die Kinder

Ein Bericht über ein Herzensprojekt

Anmerkung der Redaktion: Zahlreiche aktuelle Publikationen und Untersuchungen befassen sich mit der enormen Bedeutung des Vorlesens und Theaterspiels für die geistige und emotionale Entwicklung unserer Kinder. Der Verein Leben in Wilhelmsruh nimmt dieses Thema sehr ernst und hat in den vergangenen Monaten mehrere erfolgreiche Vorlese- und Theaterveranstaltungen für Kindergarten- und Grundschul Kinder durchgeführt. Die Organisatorin dieses wichtigen Projektes, **Gaby Lange-Siebenhaar**, gibt uns im Folgenden einen Einblick in ihre – natürlich ehrenamtliche – Arbeit zum Wohle der Jüngsten.

Unser Dank gilt dem Landesverband der Volkssolidarität e.V., der uns durch Frau Kussin eine Spende über 100 € für unsere Leseförderungsprojekte zukommen ließ. Das hilft uns sehr.

Grundsätzlich kann ich vorweg sagen, dass die Kinder und Erwachsenen (LehrerInnen, ErzieherInnen, BetreuerInnen) durch die Bank begeistert waren von unseren vielfältigen Angeboten. Natürlich brin-



Der Chor der Mar Taule's mit „Kleine Wesen und ein Ei“.

FOTO: G. LANGE-SIEBENHAAR

gen diese eine Menge an organisatorischem Aufwand mit sich und machen viel Arbeit. Glücklicherweise bin ich damit nicht alleine, sondern werde von mehreren Vereinsmitgliedern tatkräftig unterstützt.

Was das **Vorlesen** betrifft, so möchte ich neben den wöchentlichen Hortterminen und Samstagsveranstaltungen auf dem Wilhelmsmarkt insbesondere auf unsere Beteiligung am Sommerfest hinweisen.

Am 22. Juni lasen fünf Mitglieder unserer Lesefördergruppe aus verschiedenen Büchern für Kinder unterschiedlichen Alters auf der Bühne unserer Bibliothek vor. Ausgewählt wurden Bücher des berühmten Horst Eckert, dessen Künstlername Janosch vielen bekannt sein dürfte. Ein weiterer Autor, Hannes Hüttner, geboren in Zwickau, schrieb sozusagen nebenberuflich gerne Kinder- und Jugendbücher, wie z. B. „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“, das Peter ausgesucht hat.

Die Geschichten von Isabel Abedi hat Sabine ins Herz geschlossen, weshalb sie etwas von der 57-jährigen Deutsch-Iranerin ausgewählt hatte.

Ein schwedischer 78-jähriger wurde sehr berühmt, obwohl ihn vor Beginn seiner Karriere mehrere Kunstschulen abgelehnt hatten. Nun sind seine Geschichten von Petterson und Findus in aller Munde. Auf Sven Nordquist fiel die Wahl von Alma.

Die Mädchen und Jungen hörten sehr konzentriert zu und den Vorlesenden machte genau das große Freude, so dass stark mit einer Wiederholung solch einer Veranstaltung zu rechnen ist.

Im Hinblick auf unsere **Kinder-Theater-Veranstaltungen** sei auf die gelungene Aufführung von „Kleine Wesen und ein Ei“ verwiesen, die die beiden begeisterten Gruppen der Kita Schneeflocke mit insgesamt 21 Kindern und 4 ErzieherInnen besuchten. Peter und ich vom Team Leseförderung konnten fasziniert mit verfolgen, wie viele der kleinen Besucher



FOTO: G. LANGE-SIEBENHAAR

Peter Bütow liest vor.



PankiSchau-Theater mit „Bis morgen bin ich“.

FOTO: M. KUNERT

auf der Bühne standen, um zu sehen, ob da wirklich ein Dino in dem großen alten Koffer war. Was war da nicht alles zu sehen? Schlangen schlängelten, Quallen waberten und sogar das Ei sprach ... Ja, es sprach ... und zum Schluss konnte es sogar fliegen; aber das gelang nur mit Hilfe der Kinder, die ihm mit ihren Papierfächern Luft zuwedelten. Die hatte ihnen Mar geschenkt, damit sie darauf malen mögen, was SIE besonders gut können.

Denn das „Ei“ konnte so vieles NICHT und war darüber etwas betrübt. Aber mit Unterstützung der Gäste gelang ihm, was allein nicht möglich gewesen wäre. Die aus Spanien stammende Schauspielerin Mar Taule's führte, sogar mit Hilfe der Gebärdensprache, die „Ei“-Marionette, die in Wirklichkeit wie ein tierisches Wesen anmutete, und ihre Schwester Anna sorgte für stimmungsvolle Musik und die passenden Geräusche.

Hoffentlich kommen die beiden wieder einmal zu uns. Ermöglicht wurde die Veranstaltung durch das Bezirksamt Pankow mit seinem KiA-

Fond, worüber wir uns sehr freuen. Danke dafür!!

Nicht unerwähnt lassen möchte ich noch zwei Vorstellungen des PankiSchau-Theaters, das bereits Ende vergangenen Jahres mit seinem wunderbaren Stück „Die Eine oder bis morgen bin ich“ für Grundschulkindern sehr erfolgreich aufgetreten war.

Glücklicherweise konnten wir dem damaligen Wunsch einer Lehrerin der Grundschule Wilhelmsruh nun nachkommen, das Stück mit ihrer 3. Klasse (24 Kinder und eine Betreuerin) anse-



FOTO: G. LANGE-SIEBENHAAR
Rotonda teatro mit „Wir Schweinchen bleiben alle“.

hen zu können, denn der KiA-Fond unterstützte auch in diesem Frühjahr wieder dieses Theater-Duo.

Wir freuten uns auch, zu diesem Stück erstmals eine Klasse der Grundschule an der Peckwisch aus Reinickendorf mit 23 Kindern, Lehrer und Betreuerin bei uns begrüßen zu können. Die Begeisterung der Zuschauenden, egal ob erwachsen oder Kind, war durchgehend sehr sehr deutlich und nicht zu überhören.

Am 8. und 25.7. war dann noch das Rotonda teatro mit seinem Stück nach der Fabel von den drei kleinen Schweinchen bei uns. Sie zeigten „Wir Schweinchen bleiben alle“, in dem es um das Menschenrecht auf Wohnraum geht. Nachdenkenswert, aber auch lustig für Erwachsene und Kinder ... und wir begrüßten dabei auch wieder Mar Taule's, die Teil dieser Gruppe von Schauspielerinnen ist.

Ausblick:

Die nächste Vorstellung für Kinder findet am 14.10.24 um 10 Uhr für SchülerInnen der 1. und 2. Klassen statt.

Wir sind gespannt: „Hexe auf Probe“ wird gezeigt von dem hier schon bekannten „Theater auf dem Bügelbrett“.

Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Gaby Lange-Siebenhaar/Leben in Wilhelmsruh e.V.
Team Leseförderung/Veranstaltungen für Kinder
lesefoerderung@leben-in-wilhelmsruh.de

Besuch in der Grundschule Wilhelmsruh

Das Team Leseförderung kommt an

Beim diesjährigen Sommerfest der Grundschule Wilhelmsruh konnten wir unser Angebot für Kinder präsentieren. Das Fest wurde aufgrund des wechselhaften Wetters inklusive Regengüsse „indoor“ veranstaltet. Die Räumlichkeiten, also die Turnhalle und einige Klassenzimmer, wurden für Aufführungen der Kinder und für verschiedene Informationsveranstaltungen genutzt. Für besonders viel Spaß sorgte die Feuerwehr mit ihren Vorführungen und Löschübungen auf dem Schulhof.

Wir vom Verein Leben in Wilhelmsruh hatten ein Klassenzimmer für unseren Stand zur Verfügung gestellt bekommen. Auf den Tischen boten wir Bücher für Jung und Alt an, die für eine kleine Spende abzugeben waren.

Wir informierten die BesucherInnen über unsere ehrenamtlich betriebene Bibliothek und die Ausleihe von Büchern.



Hannah vom Leseteam beim Sommerfest der Grundschule.

FOTO: G. LANGE-SIEBENHAAR

Natürlich war auch die Leseförderung für Kinder ein relevantes Thema. Hier übernahm Gaby die Regie und drei Lehrerinnen zeigten sich sehr interessiert. Insgesamt kann man festhalten, dass unser aus

drei Personen bestehendes Team den Nachmittag bestens „gewuppt“ hat.

Unser Dank gilt unbedingt der Schule, die uns das ermöglicht hat.

Sabine Freyth

Hier tut sich was!

Veränderungen in der Hauptstraße

Eine Institution in Wilhelmsruh schließt. Der Teeladen, „DINA4“ oder einfach Frida hatte auf kleinem Raum irgendwie fast alles im Angebot, von Tee über Schreibwaren, Bastelsachen, Geburtstagskerzen und vieles mehr. Einfach schade!

Es gibt aber auch positive Nachrichten: Nach über vier Jahren und umfangreichen Baumaßnahmen hat der Asia-Imbiss seine Türen endlich wieder geöffnet. Im ehemaligen Tierfutterladen und der ehemaligen Fahr- schule dauern die Renovierungsarbeiten noch eine Weile an, was danach dort öffnen wird, ist noch unklar.

Seit mehr als 5 Jahren versorgen Antiquariat und Buchhandlung im gemeinsamen Ladengeschäft in

der Hauptstraße Wilhelmsruh mit Büchern, Spielen und vielem mehr. Beide haben ihr Angebot immer wieder erweitert, der Buchladen mit einem größeren Angebot für Kinder und Jugendliche, das Antiquariat mit Schallplatten und Spielzeug. Nun ist es an der Zeit, dem erweiterten Angebot auch mehr Raum zu geben. Die Buchhandlung hat ja schon seit ein paar Monaten ein neues Quartier im ehemaligen Trödeladen in der Edelweißstraße 1 und wird in nächster Zeit komplett dorthin umziehen. Es wird mehr Lesungen, Spieleabende und sonstige Veranstaltungen geben. Das Antiquariat möchte sich mit einem erweiterten Angebot präsentieren, es wird hochwertige Trödel-

sachen wie Porzellan, Kerzenständer und Bilder geben. Geplant sind auch mehr Spielwaren, Schallplatten, DVDs und CDs sowie Sitzgelegenheiten und gemeinsames Schachspielen.

Die Umzüge von Buchladen und Antiquariat werden sich noch etwas hinziehen, die erweiterten Räumlichkeiten werden in der Zeit für ein größeres Sortiment und Veranstaltungen genutzt, vielleicht wird dort auch ... Aber das wird jetzt noch nicht verraten. Zu Redaktionsschluss ist alles noch in der Planung, Sie dürfen gespannt sein, vorbeischaun lohnt sich!

*Britta Lüdeke
Bücher im Kiez
Hauptstr. 20
13158 Berlin*

4 Jahre erfolgreiches Engagement Der Kiezladen

Schon mehrfach berichteten wir an dieser Stelle superstolz über unsere Erfolgsgeschichte 100 % ehrenamtlich betriebener Kiezladen, den es seit nunmehr 4 Jahren in Wilhelmsruh gibt, über den holprigen Beginn eines knappen Dutzend ambitionierter Wilhelmsruher:innen, die mit einem Teil des Gewinns des ersten von Wilhelm-gibt-keine-Ruh gewonnenen Wettbewerbs MittendrinBerlin! einen Pop-up-Store eröffneten und mit Eifer und Beharrlichkeit nach den geplanten 3 Monaten einfach weitermachten.

Wir berichteten von unseren Diskussionen, Streits, Versöhnungen, Diskussionen, noch mehr Diskussionen, Unternehmensgründung mit Gewerbeschein, Diskussionen, Streit, Versöhnung, Zu- und Abgängen, Diskussionen um eine Organisationsform, Verein oder Genossenschaft oder doch einfach weiter GbR, was wir am Ende auch blieben.

Den ersten kleinen Gewinn investierten wir in neue Lampen. Die Heizapparate unter der Decke der ehemaligen Fleischerei tauchten nicht nur alles in rosafarbenes Licht, sie trieben auch unsere Stromrechnung in ruinöse Höhen.

Ebenso weichen musste die schöne alte Kühltheke, in der wir anfangs wunderhübsch Waren präsentierten. Sie wurde immer reparaturanfälliger

und brauchte Unmengen Strom. (Allein die Geschichte um den Transport dieses Monstrums von Süd-Berlin in den Kiezladen wäre eine seitenfüllende extra Geschichte.) Wir tauschten sie gegen moderne Kühl-schränke, die zwar nicht annähernd so viel Charme versprühen, dafür aber unserem Ansatz, möglichst nachhaltig zu wirtschaften, deutlich entgegenkommen.

Unser Höhenflug endete jäh, als uns letzten Herbst eine Heizkostenabrechnung in einer Höhe präsentiert wurde, die jeden Wohnungsmieter in die Privatsolvenz getrieben hätte. Leider hatte der Installateur das unüberschaubare Geflecht aus Leitungen im hinteren Teil der ehemaligen Fleischerei nicht bedacht, als er uns Heizkörper einbaute, mit denen wir zwar den Laden nie warm bekamen, dafür aber ebendieses Rohrgeflecht und wahrscheinlich halb Wilhelmsruh aufheizten. Hinzu kam, dass wir mit den vielen Preiserhöhungen unserer Lieferanten etwas zu lässig umgegangen waren, was unseren Kontostand in anhaltend schlechtem Zustand dastehen ließ.

In dieser prekären Situation bekamen wir einen unbezahlbaren Neuzugang: Controller Michael. Sein ganzes Leben hatte er mit Zahlen jongliert und bevor er sich nach Ren-

teneintritt zu sehr langweilen würde, konnte er sich bei uns richtig austoben: In den nächsten Wochen drehte er jede Zahl, jeden Eintrag, jeden Verkaufsvorgang mehrmals um, korrigierte sämtliche Fehler, ermahnte uns anhaltend, handelte einen Deal zur Bezahlung der Heizkosten aus und sitzt seitdem auf dem wenigen Geld des Kiezladens wie der Adler auf dem einzigen wertvollen Ei. Wie unschätzbar das tatsächlich ist, weiß vor allem die Schreiberin dieser Zeilen, die trotz ausgeprägter Büroallergie vorher für das Zahlenwerk zuständig sein musste ...

Besonders erfreulich finden wir auch, dass uns entgegen unseren Befürchtungen unsere Kunden trotz der teils deftigen Preiserhöhungen treu geblieben sind, es wurden sogar immer mehr! Das bestätigt und bekräftigt uns mit unserem Ansatz, eine gute Einkaufsmöglichkeit mit wirklich guten Produkten in Wilhelmsruh zu bieten. Und so soll es auch bleiben: So lange es uns gibt, werden wir als Nachbarschaftsprojekt 100 % ehrenamtlich weitermachen.

Zu guter Letzt: Es gibt einen weiteren Meilenstein in unserer Geschichte: Wir haben jetzt eine eigene, wunderschöne Website:

www.kiezladen-wilhelmsruh.de

Maria-Barbara Steinacker

DIE TOP-ADRESSE FÜR

- kompetente Beratung
- Kontaktlinsenanpassung
- Kostenlose Sehtests
- Prismenkorrektur
- Rechnergestützte Brillenanpassung
- Individuelle Gleitsichtgläser

BSW. -PARTNER
Der BonusClub

Marken-Gleitsichtgläser

149,00 €

Hartschicht, Entspiegelung
mit Sehstärke bis +/- 6 DPT; + 2 CYL

AUGENOPTIK
CONRAD

Hauptstr. 7 · 13158 Bln.- Wilhelmsruh
Mo-Fr 9-19 Uhr Sa 9-13 Uhr
☎ 916 47 51

89443-1-

floristeria
ramona semt

kreative Floristik für jeden Anlass

Hauptstraße 21 * 13158 Berlin

Tel: 030-9163870

Fax: 030-9164625

www.floristeria-semt.de



20 Jahre „Leben in Wilhelmsruh e.V.“: Ein stolzer Rückblick

KLEINE WERDEN EIN EI

AM INKLUSIVES THEATERTAG

24. Juni 2024 | 10 Uhr | KulturPost (Bibliothek) | Preis: 3 Euro

LEBEN IN WILHELMSRUH E.V.

Geschichte in Stein

Von den Bergmann-Elektroblechwerken im Norden Berlins zum Potsdamer Park

Fotosthau mit Bildern von Kerstin Schögenies

Besichtigung zu den Öffnungszeiten der Bibliothek
Mo, Di, Do, Sa 14.00 - 18.00 Uhr

Entwicklung, Schöpfung, Bausteine

Lebensfunke Erklärungen, Stammesbaum, Universum, Moleküle, Naturwissenschaft

Der Verein „Leben in Wilhelmsruh e.V.“ hat ein spannendes Themenprogramm unter dem Motto „Entstehung des Lebens“ am Freitag, dem 25. April 2014, um 13 Uhr

In die Bibliothek in der Herzstraße 62, Vortragender ist Dr. Marcus Hübner

FRANK-RAINER SCHÜRICH LIEST

DARAUF KÖNNEN SIE GIFT NEHMEN

Frank-Rainer Schürich präsentiert sein neues Buch „Darauf können Sie Gift nehmen“

Am 08. Dezember 2013 um 19 Uhr in der Bibliothek

ANNEBARBEL HUNDELÜTH

JA, ABER...

EINE BERLINER KÄTTCHENLIEBE AUTOBIOGRAPHIE

Erleben Sie die Autorin am Freitag, dem 18. Juli 2013, um 19 Uhr in unserer Bibliothek.

NILS HEINRICH

Am 16. März 2016 um 19 Uhr

SEE FISCH, DAS DU NICHT JOGHURT HEISST

Platzreservierungen unter: Tel. 91 77 23 70

125 JAHRE WILHELMSRUH

Am 1. September ab 19.30 Uhr

In der großen Zeit vor der Bibliothek Wilhelmsruh

Frühlingsbotschaften

visuelle und auditive Stille in Aquarell, Acryl, Mischtechnik und Collage

Am 24.02.2017 bis 28.04.2017

Textile Ansichten

9. November 2018 - 19 Uhr - Bibliothek

Basteln zu Ostern

Donnerstag 26. März 2020 16 Uhr

unter fachkundiger Anleitung von Frau Stehlin

Bettina Kerwin

Au revoir, Tegel

Kriminalroman

28/02/2020 19 Uhr Bibliothek Lesung

Sabine Sentz

Fotoausstellung

ODERBRUCH MAGIE

Vernissage 13.12.2019-19 Uhr

Tanz ist Lebensfreude

Samstag 25.6.22 ab 11 Uhr

NILS HEINRICH

WIR HEISSEN HIER ALLE RONNY. AUCH DIE JUNGS.

10. Februar 2023 um 19 Uhr in der KulturPost

LESUNG in der KulturPost mit Kerstin Hensel

Freitag 2. Juni 19 Uhr

Jach wandra über eine juristische Insel

Donnerstag, 4. Dezember 19 Uhr

HEINZ KLEVER

9.2.2024 19 Uhr KulturPost Eintritt: 10 Euro

ALLGEMEINE REALITÄTSTHEORIE

Vorlesen für Kinder

Wann? am 22. Juni 2024 auf dem Sommerfest in Wilhelmsruh von 12 bis 13 Uhr und von 14:30 bis 15 Uhr

Wo? hier in der KulturPost/Bibliothek

Sommermusik in der Bibliothek

15. Juni 2018 um 19 Uhr

Mit sing'zentrale

30. August 2024 um 19:30 Uhr

SEESICHTEN

Fotoausstellung zum Wilhelmstagesfest

Am Freitag, 23. Februar 2024, um 19 Uhr in der Bibliothek Wilhelmsruh

Regine Sylvester

„Nächste Welt mit einem Bräutigam“

Erleben Sie die bekannte Autorin am Freitag, dem 12. November 2020, um 19 Uhr in unserer Bibliothek.

hÄlm - nordic folk

spielt auf zum Mittsommerfest in der Bibliothek Wilhelmsruh

Freitag, 23. Juni 2017, ab 18:30 Uhr.

Lesung

Früheren Frauen an den Herd

Am 24.11.18 um 19 Uhr

125 JAHRE WILHELMSRUH

Stadtfest am 1. September 2018 von 10-18 Uhr in der Hauptstraße zwischen Edelweiß- und Schützenstraße

So bunt und vielfältig war unser Programm (zusammengestellt von Marion Kunert)

GEISL & OECHELHAUSER
HIERGEBLIEBEN! LEBEN IN GESCHICHTEN
Diana Geisler-Wilhelmsruh, Ute Oechelhauser
Freitag, 1. September, um 19 Uhr in der KulturPost
LESEN IN WILHELMSRUHE 1.1

14. Juni um 19 Uhr in der KulturPost
Buchlesung
mit Kriminalromanist a.D. Berndt Marmulla
Freitag, 19. Juni, um 19 Uhr, Bibliothek Wilhelmsruh (KulturPost)
LESEN IN WILHELMSRUHE 1.1

VEGANE ATHLETEN
Deutsche Spitzensportler im Porträt
Freitag, 19. Juni, um 19 Uhr, Bibliothek Wilhelmsruh (KulturPost)
LESEN IN WILHELMSRUHE 1.1

Freitag | 6.10. | 19 Uhr
Sandy Mercier liest in der KulturPost
Das Buch deines Lebens
LESEN IN WILHELMSRUHE 1.1

26. Januar 19 Uhr in der KulturPost
Lesung aus Till Heins erzählendem Sachbuch
„Crazy Horse – Die schillernde Welt der Seepferdchen“
LESEN IN WILHELMSRUHE 1.1

Freitag | 8.12. | 19 Uhr
Kat von Arbour liest in der Bibliothek
DÜSTERE WEIHNACHTEN
LESEN IN WILHELMSRUHE 1.1

LESELAUNE-Donnerstag in der Bibliothek
Auch dieses Jahr treffen wir uns und genießen unsere LESELAUNE.
Im NOVEMBER und DEZEMBER, immer donnerstags von 16:30 bis 17:30 Uhr.
LESEN IN WILHELMSRUHE 1.1

Freitag, 6. Dezember 2017
19 Uhr in der Bibliothek
DIE SEXES LERNEN DER MASCHA KALEKO
LESEN IN WILHELMSRUHE 1.1

08.11.2019
19 Uhr
Historische Kriminalistik
LESEN IN WILHELMSRUHE 1.1

Lieschens Wald
Lesung mit Gunter F. Jandl
Freitag, 12. Januar um 19 Uhr
LESEN IN WILHELMSRUHE 1.1

„Achtung, jetzt kommt ein Kartoffel“
Marlino Loser
LESEN IN WILHELMSRUHE 1.1

Freitag, 2. Dezember, 18 Uhr mit Gaby
für Kinder von 4 bis 10 Jahren
Sonntag, 4. Dezember, 11 Uhr mit Angela
für Kinder im Vorschulalter
LESEN IN WILHELMSRUHE 1.1

Lesung in der Bibliothek
7. Dezember 2018 um 19 Uhr
Sterne über Anatolien
LESEN IN WILHELMSRUHE 1.1

Freitag, 17. September um 19 Uhr
Ausstellung/lesung mit Musik in der KulturPost
LESEN IN WILHELMSRUHE 1.1

18. Mai 2021
Beginn 19:30 Uhr
LESEN IN WILHELMSRUHE 1.1

Der Blaue Garten von Eden
Freitag, 20. November 2009
Beginn: 19 Uhr - mit Mollie und Stulle
LESEN IN WILHELMSRUHE 1.1

Wo kommt denn das blaß mein Opa her?
Eine Berliner (Familien)Chronik
Freitag, 20. November 2009
Beginn: 19 Uhr - mit Mollie und Stulle
LESEN IN WILHELMSRUHE 1.1

AG - Acryl im Quadrat von Helga Zadsch
Herzstraße 61, 13158 Berlin
LESEN IN WILHELMSRUHE 1.1

FARBEN UNSERES LEBENS
Öffnungszeiten der Bibliothek: Mo, Di, Do, 14 bis 19 Uhr / Mi, Fr, 10 bis 13 Uhr
LESEN IN WILHELMSRUHE 1.1

Osterbastelei
am 22. März 2016
um 16 Uhr
LESEN IN WILHELMSRUHE 1.1

BERLINER IMM AN DER STADTFACETTEN
am 18. November 2015 um 19 Uhr
Foto - Musik - Show
LESEN IN WILHELMSRUHE 1.1

Am Freitag, dem 3. Februar 2017, um 19 Uhr in der Bibliothek.
DIE EINE ROSE ÜBERWÄLTIGT ALLES
LESEN IN WILHELMSRUHE 1.1

Freitag 20. Januar 2017
19 Uhr Bibliothek
Sachlich und humorvoll stellt der Kriminalromanist a.D. Hans Weize seinen Erlebnisroman aus DDR-Zeiten vor
LESEN IN WILHELMSRUHE 1.1

Neues aus dem Kiez

Wilhelmsruher Umspannwerk wird Gymnasium auf Zeit

Wilhelmsruh erhält noch in diesem Jahr ein Gymnasium. Allerdings zeitlich befristet.

Das völlig marode Gymnasium am Europaspark in Prenzlauer Berg zieht wegen der Sanierung in das Umspannwerk nach Wilhelmsruh und benennt sich nach der jüdischen Holocaust-Überlebenden und Autorin Inge Deutschkron um. Auch das ist neu! Schon lange wurde gesucht, wo das Gymnasium eine Ersatzunterkunft finden kann. Nun wurde das Bezirksamt Pankow fündig und konnte das Umspannwerk in Wilhelmsruh als Ersatz anmieten.

Nach Plänen des Architekten Hans Heinrich Müller entstand das Umspannwerk im Auftrag der Bewag in den Jahren 1925-1926 nahe dem heutigen S-Bahnhof in der Kopenhagener Straße. Lange nicht mehr als Umspannwerk



Das alte BEWAG-Umspannwerk, erbaut 1927 - eine Perle der Industriearchitektur. Heute ein perfekt restauriertes Bürogebäude von Vattenfall

FOTO: W.R. RAST

Collage vom Umspannwerk.

genutzt, wurde das unter Denkmalschutz stehende Gebäude in den Jahren 2007-2009 nach Plänen des Architekten Max Dudler saniert

und zum Bürokomplex umgestaltet. Die Räumlichkeiten wurden jetzt für eine Schulnutzung angepasst. Es entstanden großzügige Bereiche für den Schulbetrieb mit einem besonderen Ambiente.

Voraussichtlich soll schon mit Beginn des neuen Schuljahres der Einzug beginnen. Die in der Nähe gelegenen Bushaltestellen 122 und 155 sowie die S-Bahn werden für die anreisenden Schüler und Schülerinnen den Weg erleichtern.

Ich bin ich gerne bereit, interessierten Schülern und Lehrern den Ortsteil Wilhelmsruh mittels Spaziergängen oder Vorträgen näherzubringen.

Harald Bröer



Tierärztliche Gemeinschaftspraxis
 Ute Schäfer & Anita Kapahnke
 NEU: Online-Terminvereinbarung!

HUNDE · KATZEN · HEIMTIERE · VÖGEL · REPTILIEN
 Röntgen · Ultraschall · EKG · Labordiagnostik
 Kardiologie · Dermatologie · Chirurgie
 Zahnbehandlung · Fütterungsberatung · Hausbesuche

498 568 80 Mo/Fr 9 bis 17 Uhr
 Di/Mi/Do 10 bis 18 Uhr

Goethestraße 17, 13158 Berlin
 www.tierarztpraxis-pankow.de

TERMINSPRECHSTUNDE



GOLDSCHMIEDE
Matthias Krüger

Anfertigung von Schmuck in Gold, Silber und Platin
 Reparatur, Auf- und Umarbeitung von Schmuck
 Fertigung von individuellen Trauringen
 Ankauf und Verarbeitung von Altgold

Hauptstraße 28, 13158 Berlin-Wilhelmsruh, Tel.: 91740555
 Di. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr, Mo. & Sa. nach Vereinbarung



See-, Feuer-, Erd- und Sozialbestattungen
 Ihr Berater im Trauerfall, Erledigung aller Formalitäten!

BESTATTUNGEN LOTHAR SCHULZE
 Inh. Anne-Kathrin Kutter

Hauptstraße 20
 13158 Berlin
 Tel. (030) 916 67 54

schulze.lothar1@gmx.de
 www.Bestattung-Schulze-Berlin.de

Wilhelmsruh hebt ab!

Neue Veranstaltungsreihe der Buchhandlung Bücher im Kiez

Für die zweite Jahreshälfte haben wir uns viel vorgenommen! Unter dem Motto „Wilhelmsruh hebt ab!“ sind Aktionstage, Lesungen, Blind-Date-Events (mit Büchern!!) u.v.m. geplant. Mal sehen, was wir aufgrund der Umstrukturierung alles schaffen ...

Los geht's nach den Sommerferien mit dem Manga Day, der dieses Jahr zum dritten Mal stattfindet. Ab dem 21. September können sich Wilhelmsruher Manga-Fans bei uns wieder kostenlose Probehefte abholen. Und weil dieses Jahr mehr Verlage teilnehmen, können wir auch mehr Gratis-Hefte verschenken! Wer mehr darüber wissen will, kann sich im Internet unter mangaday.de schon mal die Titelauswahl ansehen! In der Buchhandlung wird außerdem für eine Woche ein Zeichentisch aufgebaut, an dem ein echter Wilhelmsruh-Manga entstehen soll! Alle Kids können mitmachen und ihre eigenen Ideen, Sprüche und abgespiceden Plots beisteuern und einfach mal kreativ abheben!

Auch unsere Lesungen stehen unter dem Motto „Wilhelmsruh hebt ab!“. Paula Fürstenberg und Elena Winter, zwei relativ junge Autorinnen, werden ihre neuen Bücher „Weltalltage“ und „Im Orbit“ bei uns vorstellen. Wer jetzt Raumschiffe mit emanzipierten Kapitäninnen vor Augen hat, liegt knapp daneben! Beide Autorinnen haben interessante Romane über Freundschaften und den Wert der Gesundheit

– oder besser das Kranksein! – in unserer Gesellschaft geschrieben und ganz präzise den Kosmos ihrer Protagonisten nachgezeichnet, die im Alltag nicht mehr richtig funktionieren. Davon erzählen sie über weite Strecken klug und reflektiert, aber immer wieder auch mit entwaffnendem Humor. Die von ihnen beschriebenen Störungen haben sie z. T. selbst durchlebt, wissen also genau, wovon sie schreiben. Über das Thema kann, wie in den Romanen angelegt, gern nach der Lesung bei einem Glas Wein diskutiert werden.

Für die „Woche der unabhängigen Buchhandlungen“ haben wir uns diesmal etwas Besonderes überlegt. Angefragt sind die beiden Wilhelmsruher Autorinnen Kerstin Hensel und Katharina Ferber, die nicht nur im selben Kiez wohnen und miteinander befreundet sind, sondern vor kurzem auch fast zeitgleich ein Buch veröffentlicht haben. Als unmittelbare Nachbarinnen konnten sie sich sogar gegenseitig vom Fenster beim Schreiben beobachten! Herausgekommen sind zwei ganz unterschiedliche Bücher, die, was ihre fantasievolle und kunstvoll ins Märchenhafte driftende Schreibweise betrifft, gut zu unserem derzeitigen Motto „Wilhelmsruh hebt ab!“ passen. Katharina Ferber, studierte Publizistin und PR-Beraterin im Kulturbereich, hat mit ihrem Debüt „Mondgeboren“ ein spannendes Fantasy-Buch für Kinder und Jugendliche ab 11 geschrieben, das es auf Anhieb in die Amazon-Bestsellerliste geschafft hat! Und Kerstin Hensel, die seit 2021 Direktorin der Sektion Literatur in der Akademie der Künste ist und vielen als anspruchsvolle Autorin bekannt sein dürfte, hat mit ihrem neuen Roman „Glückshaut“ einen märchenhaften und gleichzeitig

politischen Roman geschrieben, bei dem sich die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Fantasie und die Dimensionen von Zeit und Raum auflösen. Wie sich die Zusammenarbeit der beiden entwickelt hat und auf welche Weise die beiden Autorinnen sich gegenseitig inspiriert und beim Schreibprozess unterstützt haben, werden sie hoffentlich im November erzählen!

Und natürlich wird es auch wieder eine unserer „Blind-Date-mit-einem-Buch“-Partys geben. Bei freiem Eintritt kann dort jede(r) blickdicht verpackte Bücher (Blind-Dates) für wenig Geld erwerben. Die Titel sind nach Genres sortiert und mit dezenten Hinweisen versehen, worum es im jeweiligen Buch geht, z. B. „Charmanter Krimi mit nur wenigen Knochenbrüchen“ oder „Anspruchsvoller Roman über ein versautes Essen in vier Variationen“ etc. Zugegeben, das ist nicht leicht, aber ... man kann die günstig erworbenen Bücher, die einfach nur ein bisschen länger bei uns im Regal standen, auch untereinander tauschen bzw. bei einem Glas Wein und Snacks darüber verhandeln. Es sind echte Perlen darunter! Und es wird wieder einen Blind-Date-Samstag geben, an dem man bei gut gelaunter Moderation das ein oder andere Schnäppchen abgreifen kann.

Zum Schluss noch ein kleiner Ausblick auf das Frühjahr 2025: Wir planen einen Diskussionsabend zum Thema Stadtentwicklung und Stadtsoziologie. Ein Thema, das zu/nach Wilhelmsruh passt, meinen wir. Den Impulsvortrag wird ein junger Wilhelmsruher Sozialwissenschaftler halten, der auch für die nachfolgende Diskussion zur Verfügung steht. Die genauen Termine und Infos zu den Veranstaltungen stehen ab September auf unserer Website www.kiezbuch-wilhelmsruh.de, im Wilhelmsruher Kalender oder an unserer Ladentür!

Kommen Sie einfach mal vorbei!

Katrin Külls für das gesamte Buchteam

Bücher
im **Kiez**

Hauptstr. 20 / Edelweißstr. 1, 13158 Berlin
info@kiezbuch-wilhelmsruh.de
Tel. 0152 28611655

Die meisten bis 17 Uhr bestellten Bücher und Spiele können Sie bereits am nächsten Tag abholen!

online bestellen...



...lokal abholen



Eine kleine Enkel-/Urenkelanedote

Es war wieder Freitag und wie immer an diesem Tag habe ich mit meinem Urenkel „Schularbeit gemacht“.

Als sein Vater – mein Enkel – von der Arbeit kam, waren wir schon fertig. Ich wollte mich verabschieden und sagte: „Dann bis nächsten Freitag“. Daraufhin ergab sich folgendes Gespräch:

Urenkel: „Oma, du kannst doch auch Mittwoch kommen, da haben wir nur vier Stunden.“

Enkel: „Die Oma kann mittwochs nicht, da arbeitet sie in der Bibliothek.“

Urenkel: „Oma, du arbeitest noch? Wie viel verdienst Du da?“

Enkel: „Oma bekommt kein Geld für die Arbeit. Sie arbeitet ehrenamtlich.“

Urenkel: „Das würde ich nicht machen, wenn ich für die Arbeit kein Geld bekomme.“

Mein Enkel erzählte mir später, dass er sich viel Zeit genommen hat, um seinem Sohn zu erklären, wie wichtig die ehrenamtliche Arbeit ist, die viele Menschen auf den unterschiedlichsten Gebieten leisten.

Karin Grabowski (fast 85 Jahre alt)

Wenn man 10 ist

Erinnerungen und Reflexionen

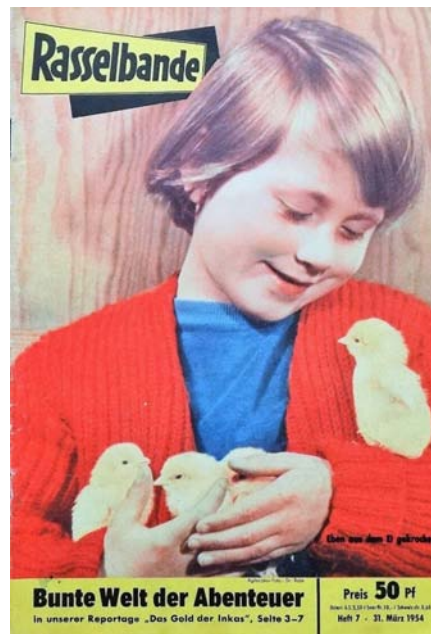
Als meine **Großmutter** 10 Jahre alt war, starb Kaiser Wilhelm. Sie bewahrte als kindliche Erinnerung, wie sie ihn an einem Eckfenster hat winken sehen. Also am Fenster seines alten Palais Unter den Linden. Seine Mutter war Königin Luise. So weit reicht die Erinnerungsspanne von Menschen, dass ich mich – so gesehen – an den Sohn der verehrten Königin Luise mit erinnern kann!

Meine **Mutter** erzählte von der nicht ganz freiwilligen Rückkehr aus dem feinen Eberswalde zurück nach Berlin, als sie 10 Jahre alt war (1920). Wegen wirtschaftlicher Sorgen – Inflation und viele Bankenzusammenbrüche, die auch unsere Familie betrafen – war keine Rückkehr nach Charlottenburg mehr finanzierbar, stattdessen Wohnungssuche und Umzug nach Pankow. Dort musste sie sich auch an eine neue Schule gewöhnen, die Städtische Mittelschule, heute Schulkomplex Neue Schönholzer Straße/Görschstraße/Wollankstraße. Aber damit war auch für mich der „Grundstein“ für mein Leben in Pankow gelegt, für den ich sehr dankbar bin.

Ab der 3. Klasse durfte ich sogar in „Mamas feine Schule“ mit den schönen Brunnen auf den Etagen „einziehen“. Was für ein unglaubliches Glück, dass ich da sogar noch meine

Enkel 2009 und 2012 zur Einschulung erlebte und sie dort hin und wieder abholte. Damit ist die unglaubliche Spanne von rund 100 Jahren an diesem Ort konkret überblickt!

Ich – geboren 1944 – entsinne mich noch gut an diese Schule Eingang Wollankstraße, durch den ich als Zehnjäh-



rige 1954, nun 4. Klasse, ging. Von diesem Schuljahr versäumte ich aber leider eine ganze Menge, denn ich musste wegen Diphtherie-Verdacht lange in Quarantäne ins Krankenhaus nach Buch. Das war wie „Isolierhaft“: allein im

Zimmer wegen der gefürchteten Ansteckungsgefahr. Nur durch ein Fenster in der Wand konnte ich nebenan ein anderes Kind sehen. Ich tat meiner Mutter so leid, dass sie mir trotz Gefahr und weitem Weg die geliebte Zeitschrift „Rasselbande“ kaufte. Die hatte sie dann erfolgreich vom Gesundbrunnen über die Sektorengrenze gebracht, an den Vopos vorbei „geschmuggelt“: Die Volkspolizisten mussten ja die Sektorengrenze für die DDR bewachen ... Fanden sie bei einem Passanten „Westgeld“ oder „Westkauf“, wurde es weggenommen und mit Schlimmerem gedroht. Bestimmte Inhalte dieser kindgerechtlehrreichen Jugendzeitschrift sind mir bis heute lebendig!

Irgendwann durfte ich gesund nach Haus, irgendwann kam Weihnachten. Da entsinne ich mich unbedingt an den Weihnachtsmarkt in der Sporthalle Stalinallee. Dort sah ich Weihnachtsstuben aus anderen Ländern aufgebaut, wunderschön, trotz des großen Stalin draußen ...

Schade, dass ich nicht erlebe, woran sich meine Enkel erinnern werden, wenn sie mal 80 sind, und sich an ihre Kindheit mit 10 erinnern. Für meinen jüngsten Enkel wäre das im Jahr 2092.

Was wird da in Herz und Hirn geblieben sein?

Marianne Braun

Schmerz ist kein Dauerzustand

Wie kann ein Heilpraktiker für Physiotherapie dabei helfen, gegen die Schmerzen zu arbeiten

Viele Menschen leiden heutzutage unter Rücken-, Nacken- und anderen Körperschmerzen, die ihren Alltag beeinträchtigen. Einige resignieren und akzeptieren diese Schmerzen als unveränderlichen Zustand, während andere aktiv nach Lösungen suchen. Oftmals greifen sie dabei auf Videos aus dem Internet oder Hilfsmittel zurück, die jedoch selten langfristige Erfolge bringen. Warum ist das so? Die meisten dieser Übungen zielen auf allgemeine Probleme ab und berücksichtigen nicht die individuelle Situation. Deshalb ist es ratsam, einen Fachmann aufzusuchen, der eine gründliche Anamnese und Untersuchung durchführt, um eine maßgeschneiderte Behandlung zu ermöglichen. Durch gezielte Übungen kann das spezifische Problem effektiv angegangen werden, um langfristige Linderung zu erreichen. Seit einigen Jahren dürfen Physiotherapeuten mit einer qualifizierten Zusatzausbildung als sektoraler Heilpraktiker Patienten ohne vorherigen Arztbesuch untersuchen und behandeln.

Aber was genau verbirgt sich hinter dem Begriff „sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie“? Der sektoriale Heilpraktiker für Physiotherapie ist ein spezialisierter Therapeut, der über eine zusätzliche Qualifikation

verfügt, um eigenständig physiotherapeutische Leistungen zu erbringen. Im Gegensatz zum klassischen Physiotherapeuten arbeitet der sektoriale



FOTO: E. PUDEL

E. Pudel – Der Schmerzbekämpfer.

Heilpraktiker für Physiotherapie eigenverantwortlich und kann somit auch Diagnosen stellen und Therapiepläne erstellen. Die Aufgabe des

sektoralen Heilpraktikers für Physiotherapie umfasst die Behandlungen von muskuloskelettalen Beschwerden, neurologischen Erkrankungen, orthopädischen Problemen und vielem mehr.

Durch gezielte physiotherapeutische Maßnahmen wie Manuelle Therapie, Krankengymnastik, Massage oder Elektrotherapie unterstützt er seine Patienten bei Schmerzlinderungen, der Rehabilitation und der Prävention. Patienten können durch den sektoralen Heilpraktiker für Physiotherapie von einer umfassenden und individuelleren Behandlung profitieren, da die komplette Untersuchung und die Behandlung durch nur einen Therapeuten vorstattengeht. Der Heilpraktiker kann aufgrund seines erweiterten Fachwissens auf die Bedürfnisse seiner Patienten eingehen und eine ganzheitliche Therapie anbieten, die in Therapiedauer und Umfang je nach Problem individuell festgelegt wird. Insgesamt bietet dieser Therapeut eine wertvolle Ergänzung im Bereich der physiotherapeutischen Versorgung und trägt dazu bei, die Gesundheit und das Wohlbefinden seiner Patienten nachhaltig zu verbessern.

Erik Pudel

Physiotherapeut & Heilpraktiker für Physiotherapie Erik Pudel



Private Physiotherapie | Schmerztherapie | Traditionelle Chinesische Medizin | Prävention

Seegerstraße 17
13158 Berlin

0173 / 2002794
erikpudel.pt@gmx.de
www.physioerik.de

Aufbruch zu neuen Ufern

Von Wilhelmsruh nach Thailand

Zu meiner Person

Mein Name ist Miron Yoseph Schumelda. Ich bin viele Wege gegangen, mit allen Höhen und Tiefen, die das Leben einem manchmal beschert, um bei mir selbst anzukommen. 36 Jahre habe ich in Wilhelmsruh gelebt. Vielen Menschen bin ich in dieser Zeit begegnet. Man kannte mich und ich kannte sie. Es war ein entspanntes und ruhiges Leben in Wilhelmsruh. In der Bäckerei Pawlik wurde man morgens mit Namen begrüßt, der Gemüsehändler besorgte einem H-Milch im Tetrapack und Weihnachten eine Kiste Orangen. Es gab zwei Fleischereien, zwei Bäcker, eine Apotheke, eine Drogerie, einen Konsum und die „Kaufhalle“, genannt „Turbine“, die besonders beliefert wurde für die Arbeiter aus dem „Bergmann Borsig Werk“. Zwei Buslinien führten nach Wilhelmsruh, was völlig ausreichend war. Und wir waren sicher. Aufgrund der Grenznähe „patrouillierte“ die Polizei stets und ständig durch die Straßen.

Wilhelmsruh hatte für mich immer einen dörflichen Charakter und einen unverwechselbaren Charme.

Eine kleine Anekdote aus der Vergangenheit

Meine damaligen Nachbarn waren Familie Specht, mit denen ich von Anfang an, bis heute, eine sehr freundschaftliche Beziehung hatte und habe. Frau Specht und ich ärgerten uns über die „unsauberen“ Zustände auf den Gehwegen in Wilhelmsruh und wandten uns an die BSR. Diese teilte uns mit, dass Verträge für die Reinigung vergeben waren. Nur kein „Straßenfeger“ wurde je gesehen. Nach langem Hin und Her bekam Frau Specht die Kontrollaufsicht in Wilhelmsruh und ich den Abschnitt

Goethestraße 2 bis zur ehemaligen Kaufhalle „Turbine“ zur wöchentlichen Reinigung, außer Winterdienst. Jahresverdienst 3.500,00 DDR-Mark! Was nach dem Mauerfall von der BSR sofort beendet wurde.

Mein „neues“ Leben in Thailand

Aufgrund einer privaten Veränderung hatte ich wieder einmal den Entschluss gefasst, mir einen neuen Lebensmittelpunkt zu suchen. Meine Wahl fiel auf Thailand. So landete ich am 28. März 2022 auf dem Flughafen in Bangkok.

Von dort ging es direkt ins Hotel. Und nach negativem Coronatest war ich nach zwei Stunden bereit, das Abenteuer Thailand zu beginnen.

Bangkok – Stadt am Fluss mit vielen Bäumen – hieß früher „Krung Thep Maha Nakhon Amon Rattanakosin Mahinthara Ayuthaya Mahadilok Phop Nopparat Ratchathani Burirom Udom Ratchaniwet Maha Sathan Amon Piman Awatan Sathit Sakkathattiya Witsanukam Prasit“ – Stadt der Engel – bevor es 1782 zur neuen Hauptstadt des alten Siam erkoren wurde.

Nach den ersten vier Wochen und wunderschönen Reisen durch das Land stand für mich fest, das wird meine „Wahlheimat“. Ich wurde in einer wunderbaren Familie aufgenommen und wohne nunmehr am Rande der Großstadt Bangkok in einer Wohn- und Parkanlage mit einem 25 m Pool, der mein Schwimmerherz jeden Morgen begeistert.

Es hat sich einfach alles gefügt und in diesem Land begeistert mich wirklich alles. Natürlich weiß jeder, dass es in Bangkok am Morgen und am Abend Verzögerungen auf der Straße gibt; aber es rollt, eben nur etwas langsamer und somit bleibt man entspannt. Überall spürt man die Freundlichkeit der Menschen, die Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme, die in einem



FOTO: M. Y. SCHUMELDA

M. Y. Schumelda (rechts) beim Projekt „Milk-Run“.

das Gefühl aufkommen lassen, hier ist man willkommen.

Die Schönheit des Landes ist einfach überwältigend. Mittlerweile habe ich auch Orte und Gegenden bereist, die auf keinem Touristikprogramm stehen.

In Thailand bekommt man das Gefühl „der Leichtigkeit des Seins“. Natürlich muss ich dazu sagen, dass ich nicht mehr arbeiten muss und das Leben genießen kann.

Diese Stadt funktioniert einfach. Die Sauberkeit, die Pünktlichkeit der öffentlichen Verkehrsmittel und Rücksichtnahme beim Ein- und Aussteigen ist phänomenal. Es wird unendlich viel gebaut, 24/7 und es geht zügig voran, oft bei laufendem Geschäft und Verkehr. Sicher muss jeder Thailänder seinen Lohn verdienen, aber es ist sich auch keiner zu schade, jegliche Arbeiten auszuführen. In diesem Zusammenhang sollte man erwähnen, dass überall, ob Shoppingmall, Parkgaragen, Parks etc., saubere und gepflegte öffentliche Toiletten vorhanden sind, die stets von einer Person gereinigt werden.

Ein großer touristischer Vorteil von Thailand sind die angrenzenden Länder, die ein bis drei Flugstunden entfernt sind. Somit war ich bereits in Kambodscha und Singapur und Pläne für Vietnam und Japan sind schon geschmiedet. Selbst Inlandflüge sind das Normalste für Thailand. Bangkok verfügt über zwei außerordentliche, sehr gut funktionierende internationale Flughäfen.

Mein erfüllendes soziales Engagement

Da ich nach wie vor ein aktiver Mensch geblieben bin, habe ich eine neue Aufgabe gefunden, in den Slums von Bangkok. Diese liegen im Bezirk von Khlong Toei – the canal of pandan (Pandanuss-Kanal). Dort hat vor 30 Jahren eine australische Ordensschwester, Sister Joan (sisterjoan.org), begonnen, Milch an Mütter mit Babys bis zu 2 Jahren zu verteilen, da damals die Kindersterblichkeit sehr hoch war. Seit einigen Jahren ist sie zurück in Australien und hatte in diesem Jahr ihren 94. Geburtstag. Ihre Aufgabe führt ihr langjähriger Assistent weiter, den ich über Freunde kennenlernte. Die „Chemie“ stimmte sofort und somit führen wir das Team der Volontäre aus aller Welt an. Der „Milk-Run“ wurde erweitert, sodass nunmehr eine Woche „Milk-Run“ und die andere Woche der „Rice-Run“ stattfindet. Die Organisation wird durch Spenden im In- und Ausland finanziert. Es ist ein schönes Gefühl, helfen zu können, wenn man jeden Freitag die dankbaren Gesichter sieht. Es ist beglückend, wie bescheiden und freundlich die Mütter mit ihren Babys warten. Wie wir von allen begrüßt werden, sobald wir mit dem Auto in die Slums hineinfahren.

Mein Fazit

Ich höre des Öfteren, da ist es zu heiß und die Luftfeuchtigkeit ist zu hoch, zu viele Autos und Menschen. Aber das ist eben Bangkok, man liebt es oder man kommt damit gar nicht klar. Bangkok ist eine Großstadt mit fast 15 Millionen Einwohnern und ich liebe sie und wenn ich manchmal aus dem Zentrum bei Sonnenuntergang über die Bhumibol Brücke 1 und 2 nach Hause fahre und etwas länger brauche, sage ich mir immer wieder: „Du hast alles richtig gemacht!“

Miron Yoseph Schumelda

Das Sommerrätsel

... für Kiezkenner und Kennerinnen

- 1 In welcher Gruppe wird geschmiedet?
- 2 Der Laden der Ehrenamtlichen
- 3 Bücher und mehr gibt es hier zum Ausleihen
- 4 Hat jetzt 2 Standorte
- 5 Er betreibt das Antiquariat
- 6 Sie macht den Kiez grüner
- 7 DAS Samstagserlebnis
- 8 Schwärmen am Donnerstag
- 9 Der Vorname des neuen Vorsitzenden von LiW
- 10 Neu: die Bibliothek der ...
- 11 Er macht viel Theater

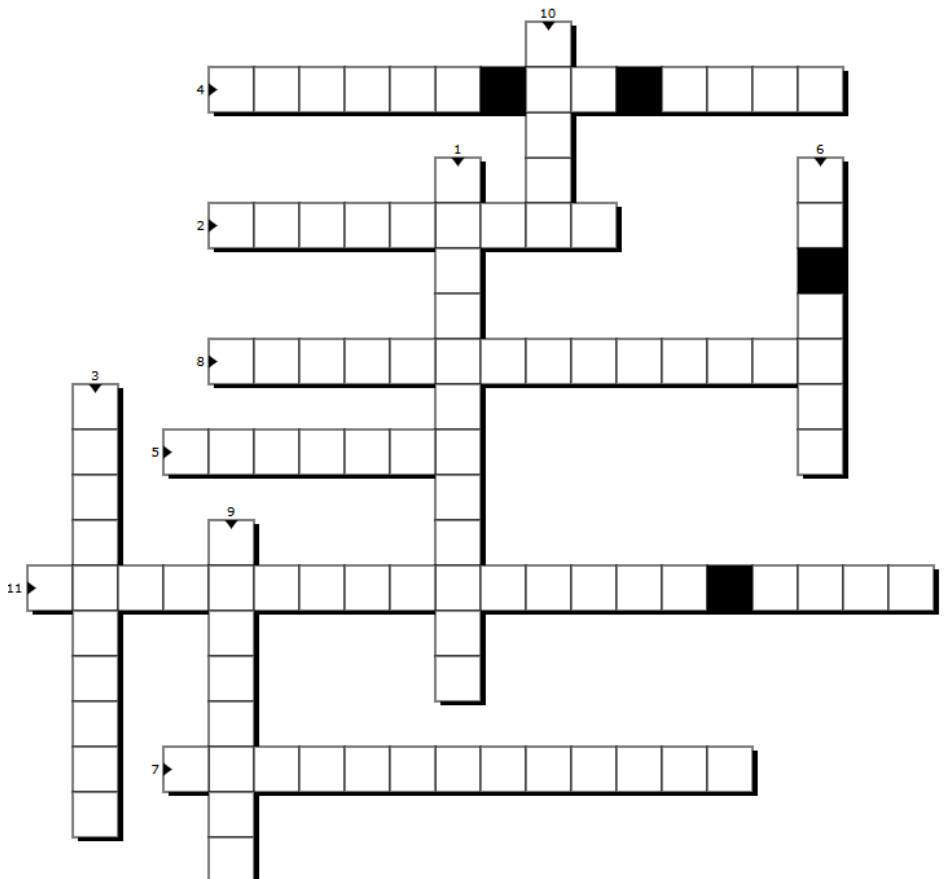
Finden Sie den Lösungsspruch? Er setzt sich der Reihe nach zusammen aus folgenden 14 Buchstaben:

1. = 4. Buchstabe aus Lösungswort (BaL) 1; 2. = 3. BaL 2; 3. = 6. BaL 3; 4. = 5. BaL 2; 5. = 5. BaL 10; 6. = 1. BaL 4; 7. = 10. BaL 1; 8. = 3. BaL 10; 9. = 1. BaL 10; 10. = 5. BaL 7; 11. = 1. BaL 2; 12. = 6. BaL 9; 13. = 10. BaL 1; 14. = 4. BaL 2

Falls Sie ihn gefunden haben, können Sie die Lösung schicken an: wolfgang.schmitz@leben-in-wilhelmsruh.de

Die Namen der erfolgreichen Kiezkenner/-innen werden mit deren Einverständnis im nächsten „Wilhelmsruher“ veröffentlicht.

Viel Spaß!!



Wie ihr wollt – Backstory oder Hintergrundgemunkel

Ein Königreich erobern und das mit Frauenpower?

Wie geht das? Schauen wir in unsere Geschichte!

Kein Geheimnis ist, dass hübsche, intelligente Frauen es hin und wieder über das königliche Bett schafften, berühmt zu werden, z. B. Madame Pompadour.

Aber bei Barbara Campanini war das ganz anders. Sie war eine begnadete italienische Tänzerin aus einfachen Verhältnissen – und wurde übrigens am 22. Juni in Wilhelmsruh in der Kulturpost gesehen, allerdings nur als Replik ...

Mit ihren umjubelten Auftritten damals in Venedig, Paris und London war sie zu Ruhm gekommen. „La Barberina“, nun genannt, bewies aber auch Anstand und Verstand, was sie als strahlende Persönlichkeit sogar aus Staatsräson begehrenswert machte. Tatsächlich wurde König Friedrich II. von Preußen in Europa beneidet, dass er sie 5 Jahre lang in Berlin, an seiner neuen Oper (Unter den Linden, ab 1743 nach zwei Jahren Bauzeit fertig) zu halten wusste ... bis sie als preußische Ehefrau in Ehren von dannen zog.

Obwohl sie sich nach ihrem Lord verzehrte und Friedrich sich entschieden hatte, nur seine Mutter zu lieben, flirtete die Luft vor Erotik. Als der König irgendwann durchblicken ließ, dass er sie nicht immer nur springen sehen möchte, kamen die Hofschranzen auf eine fiese Idee: Sie könnte doch als Galatea auftreten!

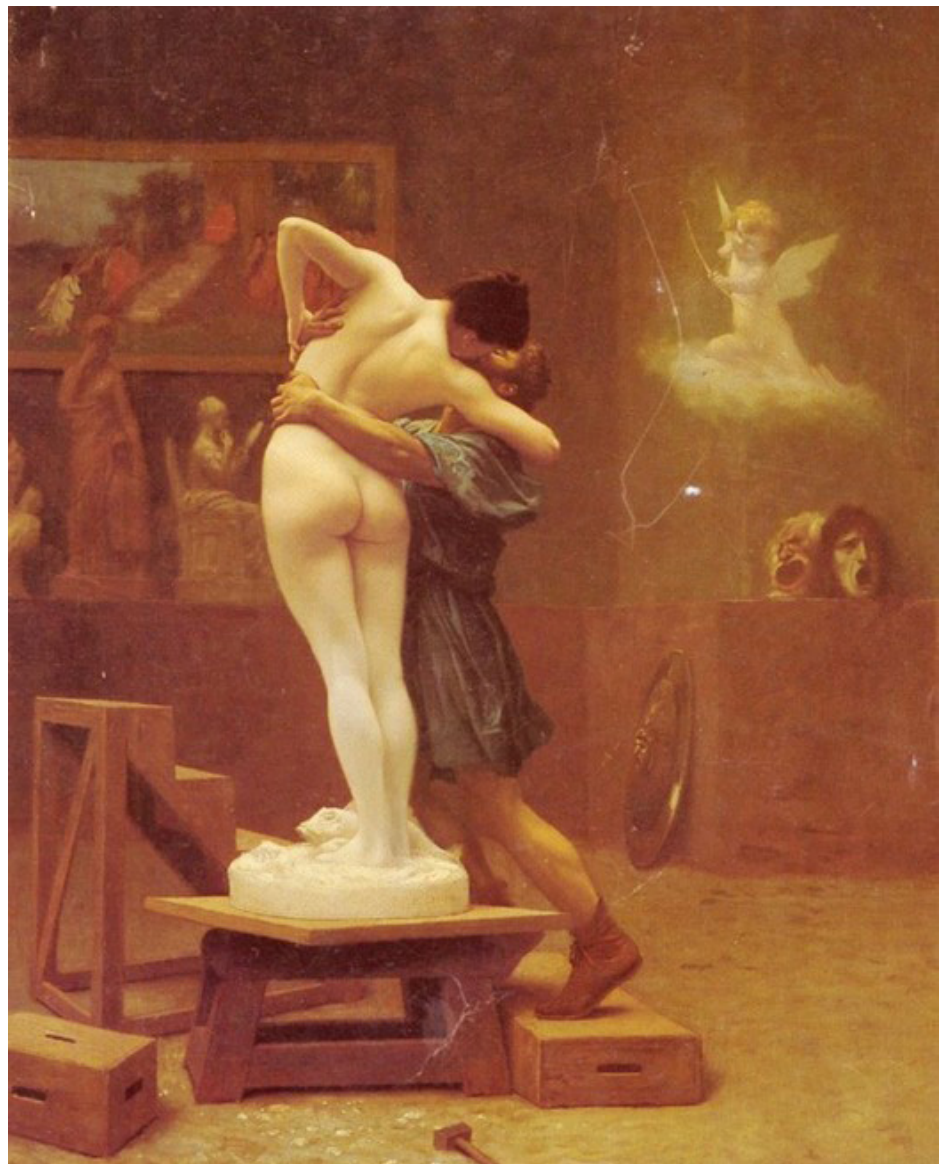
Damit war die alte Griechenfantasie gemeint, die sich um den Bildhauer Pygmalion dreht, der seiner Statue quasi als Frauenersatz eine so liebevolle Gestalt zu geben vermochte, dass er sich bei der Arbeit in sie verliebte und sie seine warmen Hände zu spüren begann. Ganz allmählich „schmolz“ ihr Marmor, und sie beugt sich ihm sanft entgegen.

Was weiter auf der Bühne vorgeesehen war, ist nicht überliefert, aber

jedenfalls hatte La Barberina auf dem Podest zu stehen, nur leicht verhüllt, versteht sich. Als Bildhauer verpflichtete man unter Verschwiegenheit den Tänzer Fossano, der dem jungen Mädchen einst das Tanzen beigebracht und ihre Liebe erweckt hatte, aber sie bald fallen ließ. Als Barberina nun beim sanften Vorbeugen das Tuch vom Kopf glitt, sah sie, wer ihr „Bildhauer“ war.

Was darauf geschah, ist sehr anrührend zu lesen. Für sie war es schicksalhaft, denn der Mann, der aus dem Publikum der vorderen Reihen aufsprang und die Ohnmächtige von der Bühne trug, war schon lange in sie verliebt und wurde letzten Endes ihr guter Ehemann!

*Angeregt vom Roman „Die Tänzerin Barberina“ von Adolf Paul, © 1915/2017
Marianne Braun*



Pygmalion und Galatea.

Eine Energiegenossenschaft für Wilhelmsruh!?

Viel ungenutzte Dachfläche in Wilhelmsruh – viel ungenutztes Potenzial!

Um einen Beitrag zur Energiewende vor Ort zu leisten und unser Miteinander in unserem Kiez noch weiter zu stärken, haben wir uns entschlossen, eine Energiegenossenschaft zu gründen. Damit können wir mindestens 2 Fliegen mit einer Klappe schlagen:

Einen Beitrag zum Klimaschutz und damit für bessere Luft leisten und gleichzeitig unsere eigene Energie durch Photovoltaik gewinnen. Energie, die wir entweder selbst nutzen oder verkaufen können.

Erfolgreiche Beispiele wie Bürger EnergieBerlin (<https://www.buergerenergie-berlin.de/>) oder die Energiegenossenschaft Hamburg-Billstedt (<https://buergerenergie-bille.de/>), mit denen wir kooperieren, zeigen, was im Rahmen einer Bürger-Initiative im Energiebereich machbar ist.

Die Genossenschaft als Unternehmensform hat den Vorteil, dass jede Person, unabhängig von der Höhe der geleisteten Einlage, eine Stimme hat und das Risiko nur auf die persönlich geleisteten Geschäftsanteile begrenzt sind.

Um eine breite Verankerung bei den Menschen hier bei uns vor Ort zu erreichen und genügend Eigenkapital für die erforderlichen Solarprojekte zu



FOTO: ©RAZE SOLAR, UNSPLASH

Klimaschutz durch alternative Energiegewinnung.

generieren, suchen wir Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die das Projekt finanziell und/oder tatkräftig unterstützen. Gerne nehmen wir aktive Unterstützung durch betriebswirtschaftlichen, juristischen und technischen Sachverstand an – wir möchten darüber hinaus aber auch möglichst viele Wilhelmsruherinnen und Wilhelmsruher erreichen, die sich vorstellen können Genossenschaftsmitglieder zu werden.

Wir laden Sie deshalb herzlich zu unserer Info-Veranstaltung und zum gemeinsamen Mitdenken zu dieser

Bürgerinitiative ein: Sollen wir uns vielleicht auch um lokale Ladesäulen oder Wärmeenergie kümmern? Haben Sie weitere technischen Fragen?

Wir treffen wir uns am:

**24.09.2024 um 19:00 Uhr
in der KulturPost,
Hauptstr. 32 in Wilhelmsruh.**

Wir freuen uns auf viele Gesichter aus allen Generationen!

*Martin Schulze und
Marcus Hildebrandt*

Wir waren einkaufen und haben für die Kleinsten neue Tonies besorgt.

Kommt gerne in der Bibliothek (Hauptstr. 32) vorbei und schaut, was wir sonst noch so im Regal haben.

Außerdem ist es ab sofort möglich, sich bei uns eine Tonie-Box auszuleihen.

Das B(ibliothek)s-Team



**Wilhelmsruher Kalender
Immer wissen, was los ist**



www.wilhelmsruher-kalender.de

Möchten Sie, dass Ihr Termin dort erscheint, schicken Sie eine Mail mit allen wichtigen Daten an:
kiezkalender@marcushildebrandt.de

Veranstaltungshinweise der KulturPost

Unterhaltsame und spannende Veranstaltungen erwarten Sie in den kommenden Monaten in der KulturPost. Kleine Empfehlung: Sichern Sie sich Ihre Tickets rechtzeitig! Diese gibt es ca. einen Monat vor der Veranstaltung.

30. August 19 Uhr: Regine Sylvester „Lucy hat Lust – was mit Erotik“

... Was mit Erotik. Die Frauen, von denen Regine Sylvester hier erzählt, sind erfahren, wissen um ihre Wünsche und Sehnsüchte, sind neugierig und bereit, sich überraschen zu lassen oder selbst zu überraschen. Eintritt 10 Euro

6. September 19 Uhr: Franziska Szmania „MARJOLA – Flucht vor den Elementen“

In diesem postapokalyptischen Klimathriller, zu dem wir Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren einladen, wandert eine Herde – eine Ansammlung von Tausenden von Menschen – über den Planeten. Immer auf der Flucht vor dem Wetter. Ihr wertvollster Rohstoff: Plastik. Eine dieser Wanderinnen ist die 17-jährige Marjola. Sie kennt die Regel „Vertraue keinem Fremden“, doch dann begegnet ihr Omeo, ein fremder junger Mann ... Eintritt 7 Euro

17. September, 15. Oktober und 19. November jeweils 19:15 Uhr | 18. September, 16. Oktober und 20. November jeweils um 8:45 Uhr: Ruhe in Bewegung – mit Qigong durch das Jahr

Qigong sind körperlich-geistige Übungen mit dem Ziel, alle Aspekte des menschlichen Lebens in Balance zu bringen und zu halten. In dem Kurs werden spezielle Übungen genutzt, die passend zur jeweiligen Jahreszeit sind. Vor dem Hintergrund der Traditionellen Chinesischen Medizin werden die Besonderheiten der aktuellen Jahreszeit und die Wirkung auf Körper und Geist erläutert. Die Qigong Veranstaltungsreihe findet jeden 3. Dienstag im Monat und am darauffolgenden Mittwoch in der KulturPost statt. Der Erwerb einer Teilnahmekarte ist im Vorverkauf zu den Öffnungszeiten unserer Bibliothek erforderlich. Teilnahmegebühr 15 Euro, für Besitzer von Ehrenamtskarten 7,50 Euro

18. September 19 Uhr: „Labertaschenland“ Comedy mit Gerd Normann

Gerd Normann präsentiert einen Rundumschlag durch die aktuellen gesellschaftlichen Macken, gepaart mit intelligentem Wortwitz, Albernheiten und sympathischer Selbstironie. Eintritt 10 Euro

24. September 19 Uhr: Info Veranstaltung „Energiegenossenschaft Wilhelmsruh“

Leisten Sie gemeinsam mit uns einen Beitrag zu einer bürgernahen und sauberen Energieversorgung vor Ort. Eintritt frei (Mehr dazu auf Seite 25)

27. September 19 Uhr: Roland Lampe „Paradies mit Brennesseln – Hans Fallada in Brandenburg“

Der bekannte Schriftsteller Hans Fallada lebte längere Zeit in Neuenhagen und Berkenbrück. Roland Lampe hat sich auf seine Spuren in Brandenburg und auch in Berlin begeben. Eintritt 7 Euro

18. Oktober 19 Uhr: Kat von Arbour „VinDicta: Sein ist die Rache“

Siehst Du auch weg, wenn schlimme Dinge passieren? Erleben Sie im Thriller, was passieren kann. Eintritt 5 Euro

25. Oktober 19 Uhr: „Doppelmörder“ mit Prof. Frank Rainer Schurich

Vier spektakuläre Kriminalfälle aus der DDR dokumentieren die komplizierte Wahrheitsfindung in einer unglaublichen Wirklichkeit. Professor Schurich leuchtet mit versiertem Blick und kriminalistischer Expertise die dunklen Ecken unserer Gesellschaft aus. Eintritt 7 Euro

8. November 19 Uhr: Konzert der Gruppe „Triolo“

Zwischen Swing und Ballade, Pop und Weltmusik changiert der Musikabend von „triolo“: Christian Runge, Michael Sterk und Stephan Lode. „Triolo“ führt die Geige, die Perkussion und die Gitarre sowie den Gesang in einen erfrischenden Klangzusammenhang. Auch das Publikum ist hier und da eingeladen einzustimmen. Fast ausnahmslos erklingen eigene Titel, die einen rasanten und besinnlichen Abend versprechen. Eintritt 10 Euro

22. November 19 Uhr: „Madeira – Insel des ewigen Frühlings“ mit Wolf-Rüdiger Rast

Wolf-Rüdiger Rast begeistert das Publikum in der KulturPost immer wieder mit seinen Bilderreisen. Diesmal zeigt der Fotograf traumhafte Bilder der Insel Madeira und ihrer Unterwasserwelt.

30. November und 1. Dezember jeweils 16 Uhr: Zaubershow mit André Kursch

Allmählich wird es zur Tradition, dass André Kursch im Advent sein neues Programm in der KulturPost präsentiert. Er ist ein echter Wilhelmsruher Junge und wird auch Sie mit seiner Zaubershow ins Staunen bringen. Eintritt 30 Euro

13. Dezember 19 Uhr: „Aus dem Brigadetagebuch einer HO Gaststätte“

Die Schwestern Gabriele Chiteala und Angelika Pleger fanden im Nachlass ihrer Mutter etwas, was auch Sie interessieren könnte. Eintritt 10 Euro

Ich würde mich freuen, Sie demnächst bei einer unserer Veranstaltung begrüßen zu dürfen. Ihre Renate Iversen

Regelmäßig in der KulturPost

An jedem ersten Mittwoch im Monat treffen sich die [Stricklieseln](#) um 16 Uhr in der Bibliothek, um ihre tollen Kreationen zu zaubern. Wenn Sie Lust zum Handarbeiten haben oder es besser lernen wollen, sind Sie herzlich willkommen. Bitte gehen Sie über den Hof und benutzen Sie den Hintereingang, denn die Bibliothek ist dann eigentlich geschlossen, um den fleißigen Stricklieseln die nötige Ruhe zu verschaffen.

Jeden zweiten Dienstag im Monat von 17 bis 19 Uhr: Die [Schreibgruppe „Handschmiede“](#) von Wilhelmsruh unter Leitung von Verena Franz trifft sich zum Austausch.

Jeden dritten Dienstag im Monat von 18 bis 19 Uhr lädt [Lars Bocian](#), Abgeordneter u. a. für Wilhelmsruh und Rosenthal, zur [Bürgersprechstunde](#) ein. Anmeldungen bitte vorher unter kontakt@lars-bocian.de

Das [Lesefördererteam](#) von Leben in Wilhelmsruh e.V. [liest](#) auf dem [Wilhelmsmarkt](#) (vor der Kirche in der Goethestr., unter dem Zelt-dach auf der Wiese) immer um 11 Uhr an folgenden Samstagen: [31.8.](#), [21.9.](#) und [12.10.](#)

Alle Kinder sind mit ihren Eltern, Großeltern und Nachbarskindern herzlich eingeladen!

Wenn ein Kopf und ein Buch
zusammenstoßen,
und es klingt hohl,
so muss das nicht
unbedingt das Buch sein.

(Lichtenberg)

DOCTORES STIEBING VÖLSCHAU 
WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER PartGmbH

Hertzstraße 18 · 13158 Berlin · Fon 916 999 0 · Fax 916 777 0
berlin@stiebing.de · www.stiebing.de

Steuererklärung
Jahresabschluss
Buchführung (DATEV)

Gutachten
Wirtschaftsprüfung
Wirtschaftsmediation

Steuergestaltung
Lohnsteuerberatung
Unternehmensberatung

Lesung in der KulturPost

30. August 2024 | 19 Uhr

Erleben Sie Regine Sylvester mit ihrem neuen Buch.

Lucy hat Lust. Was mit Erotik



Die Frauen, von denen Regine Sylvester erzählt, sind erfahren, wissen um ihre Wünsche und Sehnsüchte, sind neugierig und bereit, sich überraschen zu lassen. Oder selber für eine Überraschung zu sorgen. Das macht die Geschichten spannend, fantasievoll, witzig ...

Ticketpreis: 10 Euro

LEBEN IN WILHELMSRUH E.V.

Hauptstraße 32 · 13158 Berlin
Telefon: (030) 40 72 48 48
E-Mail: info@leben-in-wilhelmsruh.de
www.leben-in-wilhelmsruh.de



Öffnungszeiten Bibliothek

Montag, Dienstag, Donnerstag: 14 - 19 Uhr
Mittwoch, Freitag, Samstag: 10 - 13 Uhr

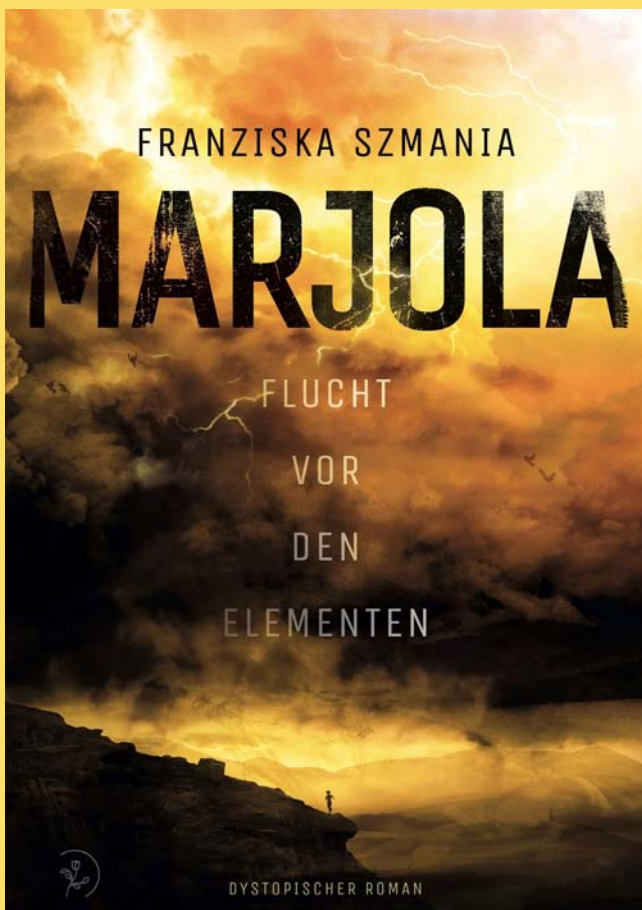


6. September (Freitag) um 19 Uhr

Lesung in der KulturPost Wilhelmsruh

MARJOLA – Flucht vor den Elementen

Die neue Dystopie von Franziska Szmania.



In ferner Zukunft wandert die Herde – eine Ansammlung von Tausenden von Menschen – über den Planeten. Immer auf der Flucht vor dem Wetter. Ihr wertvollster Rohstoff: Plastik.

Die siebzehnjährige Wanderin Marjola ist Teil dieser Herde. Regen, Hitze, Stürme und Erdbeben bestimmen ihr Leben. Doch das Wetter ist nicht das Einzige, das die Menschen fürchten müssen. Innerhalb der strengen Hierarchie der Herde brechen immer wieder Machtkämpfe aus, und auch von außerhalb lauern Gefahren. Die oberste Regel: Vertraue keinem Fremden. Als Marjola dem Städter Omeo begegnet, bricht sie genau diese Regel. Obwohl sie gewillt ist, ihn auf Abstand zu halten, schleicht er sich in ihr Herz. Doch ist er wirklich der nette junge Mann, der er vorgibt zu sein, oder verfolgt er in Wahrheit seine eigenen Interessen?

Tickets zum Preis von 7 Euro ab sofort bei uns erhältlich.



LEBEN IN WILHELMSRUH E.V.

Hauptstraße 32 · 13158 Berlin
Telefon: (030) 40 72 48 48
E-Mail: info@leben-in-wilhelmsruh.de
www.leben-in-wilhelmsruh.de



Öffnungszeiten Bibliothek

Montag, Dienstag, Donnerstag: 14 - 19 Uhr
Mittwoch, Freitag, Samstag: 10 - 13 Uhr

Labertaschenland

18.9.2024 (Mittwoch) | 19 Uhr | KulturPost



GERD NORMANN

Kabarett und exquisiver Spaß

© Joachim Dette

Gerd Normann

präsentiert einen Rundumschlag durch die aktuellen gesellschaftlichen Macken, gepaart mit intelligentem Wortwitz, Albernheiten und sympathischer Selbstironie.

Eintritt: 10 Euro

Öffnungszeiten Bibliothek

Montag, Dienstag, Donnerstag: 14 - 19 Uhr
Mittwoch, Freitag, Samstag: 10 - 13 Uhr

LEBEN IN WILHELMSRUH E.V.

KulturPost und Bibliothek
Hauptstraße 32 · 13158 Berlin
Telefon: (030) 40 72 48 48
info@leben-in-wilhelmsruh.de
www.leben-in-wilhelmsruh.de



THRILLERLESUNG

Am 18.10.2024 liest Kat van Arbour in der KulturPost aus ihrem spannenden Debüt "VinDicta - Sein ist die Rache".



Siehst du auch weg,
wenn schlimme Dinge passieren?

Dann hast du ein Problem.
Denn jemand übt Rache an denen,
die wegsehen.

Der Eintritt beträgt 5 Euro.



LEBEN IN WILHELMSRUH E.V.

KulturPost und Bibliothek
Hauptstraße 32
13158 Berlin
www.leben-in-wilhelmsruh.de
Mo, Di, Do: 14 - 19 Uhr Mi, Fr, Sa: 10 - 13 Uhr

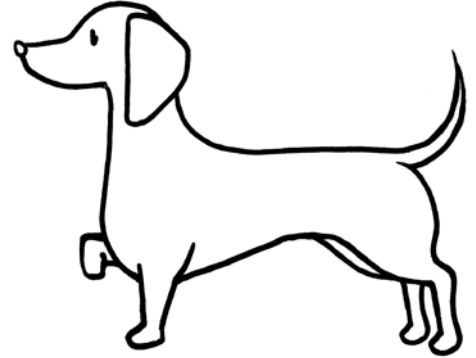


„Kann ein Dackel seriös sein?“

Theaterpremiere in Wilhelmsruh

Ein Hausbau-Projekt, das aus dem Ruder läuft, bevor die erste Latte steht. Erleben Sie die Geschichte von Alex, Detlef und Sam, die ihr Traumhaus bauen wollen. Doch schnell wird klar, dass die Realität anders aussieht als die Pläne. Kommen Sie mit auf eine turbulente Reise voller DIY-Katastrophen, Finanzdesaster und Beziehungsdramen – in diesem Stück gibt es nichts, was nicht schief gehen kann.

„Wozu braucht man vier Brautkleider?“
 „Was kostet ein gelangweilter Affe?“
 Furios und kurzweilig! Lachen garantiert!



Doch hinter all dem Chaos steckt auch eine tiefe Einsicht: dass am Ende auch aus den größten Fehlern das Beste entstehen kann! Finden Sie heraus wie, und sichern Sie sich jetzt Ihre Karten, bevor es zu spät ist!

Haus – Der Komödie ganzer Teil

Ein Theaterstück von Luciano-Gennaro Vogt und Geza Steinert.

Wir laden alle Wilhelmsruher*innen herzlich ein zur Premiere am Sonntag, den 08.09.2024 um 19:00 Uhr in der Schillerstraße 49, 13158 Berlin, MGH/„Rote Schule“.

Hierbei geht Dank an die „Pankower Früchtchen“, für die Bereitstellung ihres wunderschönen Hauses. Seien Sie bei der allerersten Ur-Premiere vom „Theater Wilhelmsruh“ dabei!

Weitere Spieltermine sind am 14.09.24 und 15.09.24.

Tickets online unter: <https://ticketstripe.com/premierehausderkomoedie>

Im Vorverkauf (15 €) bei:

„Bücher im Kiez“ Edelweißstraße 1; „Antiquariat“ Hauptstraße 20; „KulturPost“ Hauptstraße 32 und Verkauf an der Abendkasse (18 €)

„Wilhelm gibt keine Ruh e.V.“ und das „Theater Wilhelmsruh“ freuen sich auf Sie.

Karim Bauke

Sie möchten einen Artikel schreiben? Aber gerne doch! Hier sind unsere Format-Vorgaben:

Ihre Texte sollten für eine Seite etwa 500 Wörter, für 2 Seiten ca. 1.100 Wörter umfassen. Natürlich sind kürzere Beiträge auch in Ordnung. Bitte nutzen Sie für Ihre Niederschriften eine Word-Datei o. ä. Wenn vorhanden, lassen Sie uns passende Fotos als jpg-Datei separat zur Textdatei zukommen. Optimal mit Vorschlag zur Bildunterschrift, zwingend notwendig der Name des Fotografen. Wir gehen davon aus, dass sämtliche Personen, die auf den Fotos zu sehen sind, ihre Zustimmung zur Veröffentlichung im Wilhelmsruher gegeben haben. Die Redaktion behält sich Kürzungen/Korrekturen von Beiträgen vor. Sie sind interessiert? Dann setzen Sie sich bitte per Mail mit dem Redakteur Wolfgang Schmitz in Verbindung. Wolfgang.Schmitz@Der-Wilhelmsruher.de. Es besteht aber auch die Möglichkeit, uns in der KultuPost (Hauptstraße 32) etwas Handschriftliches zu hinterlassen.



Ziebell

BESTATTUNGEN

Als Familienmensch weiß ich, was es heißt, einen geliebten Menschen loslassen zu müssen.

Meine Philosophie von Beginn an war: Ich möchte jeden Angehörigen und jeden Verstorbenen so behandeln, als gehöre er zu meiner eigenen Familie.

Da ich in Wilhelmsruh aufgewachsen und auch heute noch hier verwurzelt bin, ist es mir ein inneres Bedürfnis, als kompetente Ansprechpartnerin an Ihrer Seite zu stehen.

Sarah Ziebell - Harms **Bestattungsfachkraft**

Ich werde Sie in einer der schwierigsten Phasen Ihres Lebens unterstützend begleiten.

Darüber hinaus ist es für mich eine große Ehre und Verantwortung, eine einfühlsame und respektvolle Trauerbegleitung zu bieten.

Eine persönliche und individuelle Beratung und Betreuung haben für mich oberste Priorität, der ich mich mit Hingabe widme.

Gemeinsam mit Ihren Bedürfnissen und Vorstellungen sowie meiner Kreativität, gestalten wir den Abschied individuell und unvergesslich.

Darüber hinaus biete ich eine umfassende Bestattungsvorsorge an, um sicherzustellen, dass Ihre eigenen Wünsche für den Abschied respektiert und umgesetzt werden.

In allen Fragen stehe ich Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

In guten Händen – Ihre Bestatterin mit 18 Jahren Berufserfahrung

Ziebell Bestattungen Tag & Nacht 030 – 2025 6786

E-Mail: info@ziebell-bestattungen.de

www.ziebell-bestattungen.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Heute muss, nein, heute darf ich mich kurz fassen. Grund dafür ist die erfreuliche Vielzahl an Beiträgen, die uns in den vergangenen Wochen erreicht haben. Es ist einfach wunderbar, dass unser kleines Blättchen nun schon mit der 27. Ausgabe auf ein solch großes Interesse stößt. Genau das wollten wir von der Redaktion erreichen, als wir Ende 2017 den „Wilhelmsruher“ zu neuem Leben erweckten. Unser Wunsch war es, ein öffentliches Forum für unseren Kiez zu schaffen. Und das ist uns dank Ihrer Hilfe eindeutig gelungen. Dafür vielen Dank, verbunden mit der Bitte, uns auch in Zukunft durch Anregungen, Artikelvorschläge und – nicht zuletzt – durch Anzeigen zu unterstützen.

Ihr Wolfgang Schmitz (Redakteur)

51. Rosenthaler Herbst 2024

Das Fest findet vom 20. bis 22.9. auf dem historischen Dorfanger in Rosenthal in der Hauptstraße zwischen Dorfkirche und An der Vogelweide statt. Der Rosenthaler Herbst ist das beliebte Erntedankfest am dritten Wochenende im September. Seit mehr als 50 Jahren ist das Dorffest mit Kirmes, Erntedank-Gottesdienst und, seit 1987, einem historisch geprägten Festumzug eine feste Größe in Pankow. Der Rosenthaler Herbst ist der Höhepunkt des kulturellen Lebens in Rosenthal. Organisiert und getragen vom Bürgerverein Dorf Rosenthal e.V. Hier die Festzeiten:

Freitag, den 20.09.2024 von 18:00 Uhr bis 22:30 Uhr

Samstag, den 21.09.2024 von 13:00 Uhr bis 22:30 Uhr

**Sonntag, den 22.09.2024 ab 10:00 Uhr Gottesdienst (Große Festbühne),
Markttreiben und Bühnenprogramme von 11:00 Uhr bis 20:00 Uhr**

Das Fest wird am Freitag um 19 Uhr offiziell eröffnet. Die Besucher erwartet auf zwei Bühnen, in der Dorfkirche und im Landhaus (Hauptstr. 94) ein buntes Festprogramm. Für die große Festbühne in Höhe Hauptstr. 154 konnten bereits erstklassige Musikformationen verpflichtet werden. Dort erwartet Sie am Samstag, den 21.09.2024 um 19:00 Uhr die Live-Band NIGHTFEVER aus Leipzig. Am Sonntag gibt es nach dem Open-Air-Gottesdienst und dem Frühkonzert der JEB-Band vom Jungen Ensemble Berlin e.V. den historischen Festumzug. Dieser findet wegen der andauernden Bauarbeiten auf der Hauptstraße jedoch wieder in einem kleineren Rahmen statt. Auf Kutschen und andere historische Fahrzeuge müssen wir noch einmal verzichten.



Veranstalter: Bürgerverein Dorf Rosenthal e.V.
— www.dorf-rosenthal.de —

LAUBINGER
EVENT GMBH

20. bis 22. September 2024

Rosenthaler Herbst

Erntedankfest

**in 13158 Berlin-Rosenthal auf dem
historischen Dorfanger mit zwei Festbühnen,
in der Dorfkirche, in der Kunstschmiede und
im Landhaus Rosenthal, Hauptstraße 94**



Rosenthal
1230



Bürgerverein Dorf Rosenthal e.V.
2002

Hand- greiflich

Praxis für
Physiotherapie

Andreas Schröder

13158 Berlin, Goethestr. 2 Telefon 030/91 49 04 07
Mobil 0172/3 14 15 36 Fax 030/54 82 79 68
andreas.schroeder@handgreiflich-berlin.de
www.handgreiflich-berlin.de

Impressum

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Druckauflage: 1.000 Exemplare

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 3. November 2024

Redaktion: Dr. Wolfgang Schmitz: Wolfgang.Schmitz@Der-Wilhelmsruher.de

Satz & Layout: Marion Kunert: m.kunert@kulturpost.de

Druck: Der Mega Deal

Journal des Vereins Leben in Wilhelmsruh e. V.